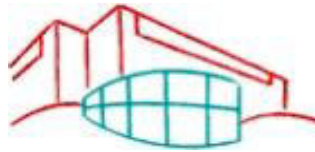


## 0 Inhaltsverzeichnis / Verzeichnis der Anlagen

---

zum **Antrag** auf Zuerkennung des Teilzertifikats „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ als drittes Teilzertifikat im Programm „Schule und Gesundheit“

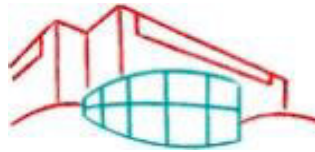
- 1 BNE im Unterricht
- 2 Lehrerqualifikation
- 3 Themenbezogene Projekte und Aktivitäten finden regelmäßig in fächer- u./o. klassenübergreifender Zusammenarbeit statt
  - 3.1 Kooperation USH - BRRhön
  - 3.2 60 Bäume zum 60sten
  - 3.3 Projekt Energie Sparen
  - 3.4 Forum im Foyer
    - 3.4.1 Forum im Foyer: Eröffnung
    - 3.4.2 Forum im Foyer: Jugendpodium
    - 3.4.3 Forum im Foyer: Juden im 19. Jahrhundert
  - 3.5 Schülerakademie UHU
    - 3.5.1 Schülerakademie UHU: Eröffnung
  - 3.6 Projekt „Spuren Hinterlassen“
  - 3.7 Spendenaktion der SV: Burundi
- 4 Materialien und Methoden
- 5 Außerschulische Lernorte und Netzwerke
  - 5.1 Kooperation mit dem Biosphärenreservat Rhön



## **0 Inhaltsverzeichnis / Verzeichnis der Anlagen**

---

- 5.2 Kooperation mit der Firma Farnz Carl Nüdling
- 5.3 Kooperation mit der Sparkasse Fulda
- 5.4 Vernetzen
- 6 Schulspezifische Konzepte
- 7 Naturgerechte Lebensräume auf dem Schulgelände
- 8 Schulemensa / Schulkiosk
- 9 Umweltgerechte Lebensstile
- 10 Umweltverträglichkeit
- 11 Umweltbildung und Nachhaltigkeit im Schulprogramm
- 12 Sicherheitsbestimmungen
- 13 Kooperation mit außerschulischen Experten
- 14 Umweltgerechte Schule
- 15 Koordination und Dokumentation



# 1 BNE im Unterricht

---

Nach den bereits erfolgreichen (Re-)Zertifizierungen „Bewegung & Wahrnehmung“ und „Sucht- & Gewaltprävention“ strebt die Ulstertalschule zum Schuljahr 2015/16 als drittes Teilzertifikat „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ an.

„Schlage nur so viel Holz ein, wie der Wald verkraften kann! So viel Holz, wie nachwachsen kann!“ So formulierte Hans-Karl von Carlowitz 1713 als erster das Prinzip der Nachhaltigkeit in seinem Buch über die Ökonomie der Waldkultur "Silvicultura oeconomica".

Nachhaltigkeit spielt in Unterricht und Schulalltag der USH eine besondere Rolle und wird in allen Fächern thematisiert und angewandt.

Themenbezogen wird immer wieder der Nachhaltigkeitsgedanke aktiviert und Angaben oder Vorgänge und Prozesse in diesem Sinne hinterfragt und bewertet.

„Der Entfaltung von Phantasie und Kreativität wird ebenso wie der Erhaltung der Gesundheit ein großer Stellenwert zugemessen.

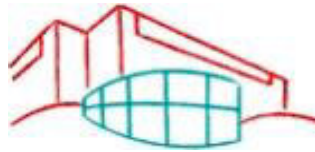
Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler zu Toleranz und **Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitmenschen und der Umwelt** sowie zu individueller Selbstbestimmung und reflektiertem politischen Handeln innerhalb unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung erziehen.“ [aus dem Vorwort unseres Schulprogramms]

## 70 und fit für die Zukunft

### Die Ulstertalschule Hilders – 70 Jahre Bildung fürs Ulstertal

von Dr. Rainer Heimerich (aus Artikel in Vorbereitung auf das 70. Schuljubiläum im Jahr 2017)

Die Ulstertalschule ist durch vielfältige Zusammenarbeit mit dem Ulstertal verbunden. In den vergangenen Jahren ging die Schule eine Reihe von Kooperationspartnerschaften mit Firmen und Institutionen der Region ein, die dem Wohl der Schule dienen und so das

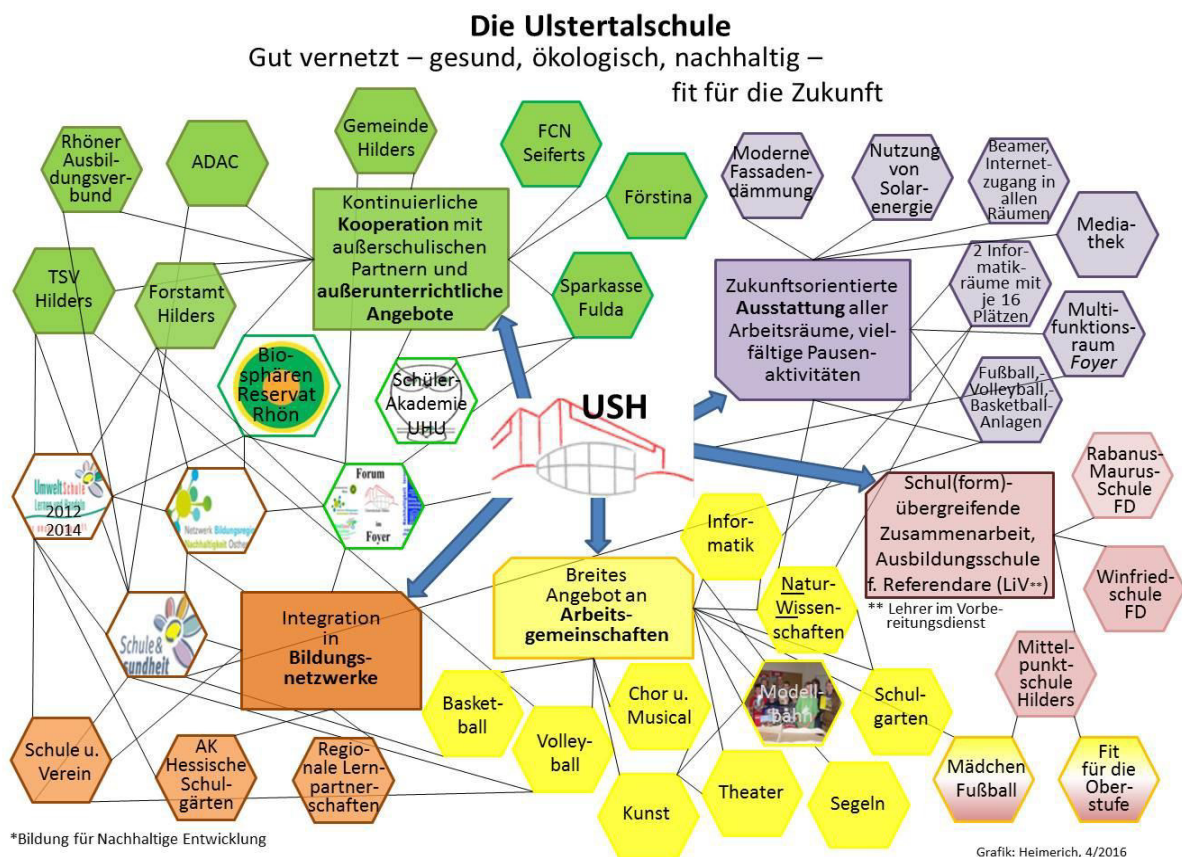


# 1 BNE im Unterricht

Schulprofil durch die unterschiedlichen Projekte und Aktionen kontinuierlich weiterentwickelt wird.

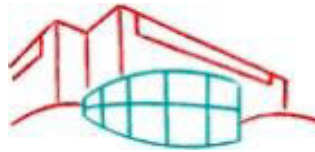
Dazu gehören Sportveranstaltungen wie z.B. Sponsorenläufe ebenso wie Schulfeste oder Landschaftspflege- o. Pflanzaktionen, wo die Partner als Unterstützer, Sponsor und/oder Mitwirkende auftreten.

Die Möglichkeiten, die vielfältigen Angebote an unserer Schule und die Beziehungen zwischen unserer Schule und unserer Region verdeutlicht die nachfolgende Grafik:



Neben dem kulturellen Bereich mit Theater und Musical sowie dem Sport ist besonders der Umweltbildungsbereich ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit an der Ulstertalschule.

Dies kommt z.B. in der nun schon mehr als 10-jährigen Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Rhön zum Ausdruck. Mit diesem besteht seit 2004 ein



## 1 BNE im Unterricht

---

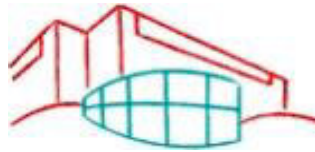
Kooperationsvertrag, in dem verschiedene Ebenen und Möglichkeiten der Integration der Arbeit des BR als authentische Lerngelegenheiten für unsere Schülerinnen und Schüler in die Curricula einzelner Fächer (z.B. Biologie, Erdkunde) vereinbart werden.

So finden regelmäßig Kontakte mit den Naturschutzwarten/Rangern und ihrer Arbeit an den Kennenlertagen der 5. Klassen statt. Die Klassen 7 führen wir in jedem Frühjahr unter verschiedenen Themenstellungen und eine ökologische Exkursion als Praxisprojekt durch. Daneben finden übers Jahr viele weitere gemeinsame Veranstaltungen statt, wie folgende Beispiele zeigen:



### Winterexkursion einer Klasse 6

Im Rahmen der Vorbereitungen zu einer Staatsexamensarbeit im Fach Biologie an der Philipps-Universität Marburg fand mit einer Klasse 6 eine Exkursion zum Thema „Tiere im Winter“ statt. Treffpunkt mit Herrn Stumpf vom Biosphärenreservat Rhön war der Eingang zur Ritterschlucht in Hilders, wo erste Erkenntnisse über das Überwinterungsverhalten heimischer Tiere (z.B. Fuchs, Wildschwein, Feldhase, Kaninchen oder Amsel) gewonnen wurden. Weiter führte die Exkursion zur Auersburg, wobei unterwegs Tierspuren (verschiedene Vögel, Rehe und Wildschweine) im Schnee beobachtet und bestimmt wurden.



# 1 BNE im Unterricht

---

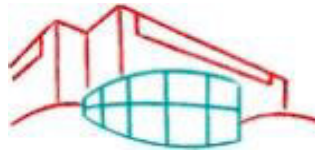
## 60 Bäume zum Sechzigsten

Anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens rief die Ulstertalschule die Aktion „60 Bäume zum Sechzigsten“ aus. Im Rahmen dieser Aktion wurden 60 Apfelbäume (alte Rhöner Sorten) an der Schule und in den Ulstertalgemeinden gepflanzt. Bei der Auftaktveranstaltung im April 2007 begrüßte der



stellvertretende Schulleiter Rudolf Zibuschka in frühlingshaft-fröhlicher Atmosphäre die Bürgermeister der Ulstertalgemeinden Hubert Blum (Hilders), Markus Meysner (Tann) und Thomas Schreiner (Ehrenberg) sowie Felix Gaul, Leiter der Schulabteilung des Landkreises Fulda und Hubert Heger und Johannes Mock als Vertreter des Kooperationspartners Biosphärenreservat Rhön.

Herr Zibuschka freute sich darüber, dass alle der Einladung der Schule gefolgt waren, um zum 60-jährigen Bestehen der USH gemeinsam die Realisierung des Projektes, das von Biologielehrer Dr. Rainer Heimerich initiiert wurde und zusammen mit SV-Lehrer Klaus Mock organisiert wurde, in Angriff zu nehmen. Dr. Heimerich erläuterte, dass dieses Projekt sowohl ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz als auch ein Zeichen für die lebendige Kooperation der Schule mit den Heimatgemeinden ihrer Schüler sei. Zudem kennzeichne es die Verantwortung der Ulstertalschule als Gymnasium im Biosphärenreservat für die Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Region.



# 1 BNE im Unterricht

---

## SchülerInnen helfen bei der Landschaftspflege

Im Juni unterstützten zum wiederholten Mal SchülerInnen der Ulstertalschule die Ranger des Biosphärenreservats Rhön bei deren Einsatz gegen die Lupine. Dazu ein paar Zeilen nach einem Bericht aus der Fuldaer Zeitung vom 1. Juli 2011:

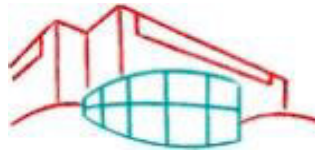


### Der Lupine geht's an Stängel und Samen

Ranger Heger kämpft an diesem Vormittag mit 35 Schülern der Hilderser Ulstertal- und der Mellrichstädter Mittelschule, deren Lehrern und Michael Dohrmann, Koordinator Umweltbildung beim Biosphärenreservat Bayerische Rhön, gegen die Invasoren.

Kampf gegen die Nordamerikanerin: Hubert Heger (rechts), Ranger des Biosphärenreservats Rhön, mäht mit Schülern und Lehrern am Stirnberg bei Ehrenberg-Wüstensachsen Lupinen. Foto: Norman Zellmer

Die Pflanze sieht zwar schön aus, ist aber gefährlich. „Die Lupinen sind eine Bedrohung für die heimische Flora“, sagt Ranger Heger vom Biosphärenreservat. „Sie ist eine nordamerikanische Pflanze, die als eingeschleppte Art als Neophyt (Neubürger) bezeichnet wird. Aufgrund ihrer Eigenheiten und des Fehlens natürlicher Fressfeinde breitet sie sich bei uns unkontrolliert aus und muss deshalb bekämpft werden.“



## 1 BNE im Unterricht

### Umweltschule



Die 2014 zum zweiten Mal erfolgte Auszeichnung als „Umweltschule“ ist uns Bestätigung unserer Arbeit und zugleich Ansporn auf unserem Wege der Umweltbildung und Entwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens fortzuführen.

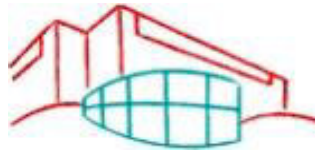
Auszeichnung als Umweltschule im Jahre 2012. (v.l. Kultusministerin Nicola Beer, Rudolf Zibuschka, Linda Gilbert, Tobias Rommel, Dr. Rainer Heimerich, Staatssekretär Marc Weinmeister.)

### Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“:



Die „Gesundheitsfördernde Schule“ ist eine Schule, die der Gesundheit im Alltag eine zentrale Bedeutung einräumt. Sie hat einen Schulentwicklungsprozess mit dem Ziel eingeleitet, ein gesundheitsförderndes Klima zu schaffen. Die Förderung der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer sowie des nicht unterrichtenden Personals am Arbeits- und Lernplatz Schule ist eine wesentliche Zielsetzung. Daraus resultiert eine nachhaltige und strukturelle Verankerung der Gesundheitsförderung als Ganzes im System Schule. In diesen Prozess sind die baulichen, organisatorischen und sozialen Bedingungen des Miteinanders in Schule unmittelbar einbezogen. Die Ulstertalschule hat verschiedene Maßnahmen zur Bewegungsförderung etabliert und hat als Anerkennung für das Einhalten vorgegebener Standards im Mai 2007 das Teilzertifikat „Bewegung“ im Programm „Gesundheitsfördernde Schule“ erhalten. Das Teilzertifikat „Sucht- und Gewaltprävention“ (2011) ist inzwischen unter der Federführung von Hr. Gerhard Funk, Beauftragter für Drogen- u. Suchtprävention, hinzugekommen. Nach der Re-Zertifizierung von "Bewegung" und "Sucht- u. Gewaltprävention" im Jahre 2015 steht

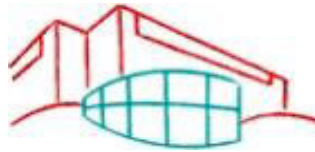




# 1 BNE im Unterricht

---

nun die Erlangung des Teilzertifikats „Ökologische Bildung/Umwelterziehung; Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ an, da Ökologie und Umweltbildung / Umwelterziehung seit langem wichtiger Teil besonders der Biologieausbildung unserer Schülerinnen und Schüler sind.



## 2 Lehrerqualifikation

---

Die Lehrkräfte der USH sind durch Ausbildungsschwerpunkte, Fortbildung oder autodidaktische Aneignung entsprechender Themenbereiche qualifiziert und z.T. seit Jahrzehnten in der Ökologischen Bildung / Umweltbildung / Umwelterziehung tätig..

Liste von Fortbildungen/ Veröffentlichungen/Veranstaltungen:

Philipp L. Schleipen (Fächer: Mathematik, Biologie, Erdkunde):

- Suchtprävention
- Div. Fortbildungen d. Vonderau –Museums
- Begleitschein „Alpines Wandern“

Maximilian Manns (Fächer: Sport, Englisch):

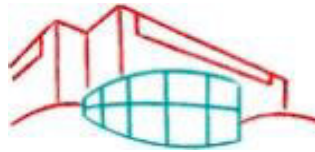
- Begleitschein „Alpines Wandern“

Dr. Norbert Höhl (Fächer: Latein, Ev Religion):

- Im Licht der Menora
- Möglichkeiten der Zweitsprachenförderung Deutsch im Lateinunterricht
- Qualifikation im Ehrenamt „Pressearbeit im Verein“
- Deutsch als Zweitsprache: Stolpersteine des Deutschen und grundlegende Prinzipien

Veronika Schmitt (Fächer: Deutsch, Französisch):

- DAZ
- Jugendmedienschutz
- Smartphone-Nutzung (Suchtprävention, Medienbildung)



## 2 Lehrerqualifikation

---

Dr. Rainer Ph. Heimerich (Fächer: Biologie u. Englisch):

### Fortbildungen

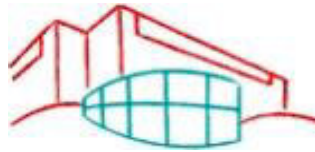
#### a. Veranstaltungsleitung:

##### 1. Lehrerfortbildung

- Ökologische Untersuchung einer Hecke. 3 tägige VDBiol-Weiterbildung in Verbindung mit einer Exkursion der Universität Bayreuth. (VDBiol, Ofr. 3, 1995)
- Konzeption und Nutzung des Naturerlebnisraums (NER) im Umweltschutzzentrum Lindenhof in Bayreuth. VDBiol-Weiterbildung.(VDBiol, Ofr. 3, 1996)
- Naturschutzerziehung im Nationalpark. 4 tägige VDBiol-Weiterbildung in Verbindung mit UBT- Exkursion in den Nationalpark Bayer. Wald. (VDBiol, Ofr. 3, 1997)
- Ökologische Freilandarbeit. (VDBiol, Ofr. 2, 1999).
- Neue Medien im Biologieunterricht. Seminarveranstaltung mit Dr. Tutschek, Didaktik der Biologie der Universität Bayreuth (HeLP Fulda, 2002)
- Brauchen wir die Umweltbildung doch? Diskussionsveranstaltung mit Prof. Dr. J. Mayer, Didaktik der Biologie der Universität Giessen. (Umweltzentrum FD, Feb. 04).

##### 2. Erwachsenenbildung/ehrenamtlicher Naturschutz

- Obstbaumschnitt. Kurs für Hobbygärtner. (BUND, Ortsgruppe Edermünde, 1992/93).
- Pflanzenkundliche Wanderung rund um den Lindenhof. (LBV, Ortsgruppe Bayreuth, 1995).



## 2 Lehrerqualifikation

---

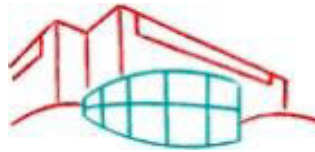
- Gräser erkennen und wiedererkennen. Kurs zum Bestimmen heimischer Süßgräser. (LBV, Ortsgruppe Bayreuth, 1996).

### b. Mitarbeit

- Lernwerkstatt Ökologische Bildung (HeLP/Umweltzentrum Fulda, Schj. 01/02 - Schj. 03/04).
- AK Ökologische Bildung. (HeLP Fulda, ab Schj. 02/03).
- Handbuch Umweltbildung Nordhessen. Koordinationssitzung. (AK Ökol. Bildung / Ökol. Schullandheim Licherode, Juli 03).
- "Wegfinder" Handbuch Umweltbildung Nordhessen. Präsentation für Mitarbeiter. (HeLP Kassel, 30.04.04).
- AK Präsentationsprüfung (ab Schj. 04/05, HeLP Fulda/AfL).
- Präsentations-CD des HeLP Fulda / des Umweltzentrums (Schj. 03/04).
- AK Umweltmonitoring (ab Schj. 04/05).

### c. Teilnahme:

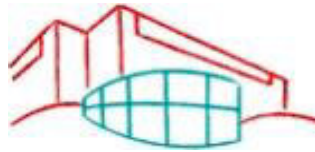
- Landesgartenschau Hof. Zum schulischen Einsatz einer Landesgartenschau. (VDBiol, 1994; Hof, Ofr.).
- Umwelt und Natur in der Lebenswelt der Kinder. (Deutsche Gartenbau Gesellschaft 1822 e.V., Naturschutzzentrum Hessen, Blumeninsel Mainau GmbH, 1994; Mainau, Bodensee),
- Gentechnik und Immunbiologie im Unterricht. (VDBiol, 1994; Bamberg).



## 2 Lehrerqualifikation

---

- Naturerfahrung mit allen Sinnen! Die Patentlösung für Natur- und Umwelterziehung? (BN, Naturschutzzentrum Wengleinpark, 1994; Naturschutzzentrum Wengleinpark, Mfr.).
- Umweltpädagogische Konzepte in der Diskussion. (Naturschutzzentrum Wengleinpark 1995; Lauf, Mfr.).
- Naturschutz auch außerhalb von Schutzgebieten. (Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), 1995; München)
- Floristik, Ökologie und Vegetation von Ruderalflächen in der Stadt. (VDBiol, 1996; Bayreuth).
- Fledermäuse in der Stadt. (VDBiol, 1996; Bayreuth).
- Biodiversität und ökologische Systeme - Zur Bedeutung der Fauna in Wäldern. (VDBiol, 1998; Bayreuth).
- Networking in der Umweltbildung. (ANU, 1999; München).
- Umweltbildung in Hessen. (Fachtagung Giessen, März 2001)
- DFG-Meeting. Entwicklungen in der Fachdidaktik Biologie. (Einladung Prof. Vogt, GhK, Kassel, Mai 2001).
- Klimaschutz. (Umweltzentrum Fulda, R. Mathar, HeLP, Fulda Nov. 2001).
- ZUmBiS-Tagung. (Zentrum f. Umweltbildung und Solarenergie, Jakob-Grimm-Schule Rothenburg/Fulda, Nov. 2002).
- Projekt Worldrangers. Jugendarbeit in der Umwelterziehung. (Ökol. Schullandheim Licherode, Nov. 2003).
- Schulkiste Papier. (Umweltzentrum FD, Apr. 2004).
- Das Rote Moor. Ökologisch, naturkundliche Moorwanderung. (Biosphärenreservat Rhön, Juli 2004).



## 2 Lehrerqualifikation

---

### Publikationen

#### Originalarbeiten:

GLAVAC, V., KOENIES, H., JOCHHEIM, H. u. HEIMERICH, R. (1987): Relief Effects on the Deposition of Air Pollutants in Forest Stands - Lead as an Example. In: AIR POLLUTION RESEARCH REPORT 6, *Pollution Climates in Europe and their Perception by Terrestrial Ecosystems*. Proceedings of the workshop 'Definition of European Pollution Climates and their Perception by Terrestrial Ecosystems', Bern (Switzerland), 27.-30. April 1987.

In: MATHY, P. (ed) (1988): *Air Pollution and Ecosystems*. Commission of the European Communities. Proceedings of an International Symposium, Grenoble, France, 18.-22. May 1987. D.Reidel Publishing Comp.: Dordrecht, Boston, Lancaster, Tokio, 520-530.

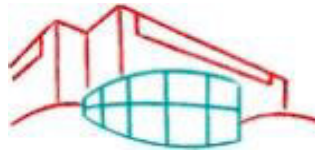
HEIMERICH, R. (1987): *Schwermetalldeposition in Buchenbeständen in Abhängigkeit von der Meereshöhe und der Himmelsrichtung*. Wissenschaftliche Prüfungsarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt für die Mittelstufe und die Oberstufe. Universität Gesamthochschule Kassel, FB 19 Biologie/Chemie, AG Pflanzen-, Vegetations- und Landschaftsökologie, 81 S.

HEIMERICH, R. (1993a): *Auswirkung der Meereshöhe auf den Mineralstoffhaushalt von nordhessischen Buchenbeständen*. Forschungszentrum Waldökosysteme: Göttingen, Reihe A, Bd.101, 195 S. (gleichz. Dissertation an der Universität Gesamthochschule Kassel, FB 19 Biologie/Chemie, AG Pflanzen-, Vegetations- und Landschaftsökologie).

HEIMERICH, R. (1993b): Changes in Cadmium Concentration in the Xylem Sap of *Fagus sylvatica* L. with Increasing Altitude. In: MARKERT, B. (ed): *Plants as Biomonitors - Indicators for Heavy Metals in the Terrestrial Environment*. Weinheim: VCH, 593-600.

JOCHHEIM, H., GLAVAC, V., KOENIES, H., u. HEIMERICH, R. (1993): Effects of Altitude on Heavy Metal Accumulation in Soils of Beech Forest Ecosystems. In: MARKERT, B. (ed): *Plants as Biomonitors - Indicators for Heavy Metals in the Terrestrial Environment*. Weinheim: VCH, 601-612.

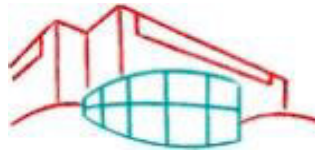
HEIMERICH, R. u. KLAUTKE, S. (1995): Vorstellungen und Konzepte zur Naturschutz u. Umwelterziehung u. -bildung im Umweltschutzzentrum Lindenhof. In: LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ BAYERN (Hrsg.): *Umweltschutz- Informationszentrum Oberfranken - Lindenhof*. Jahresbericht **1 (1994)**, 15-17.



## 2 Lehrerqualifikation

---

- HEIMERICH, R. (1995): Veränderung der Bleikonzentrationen in Buchenwaldökosystemen mit zunehmender Höhenlage. *Forstarchiv* **66**, 3-8.
- HEIMERICH, R. Ph. (1996): Didaktische Arbeit und Forschung im Naturerfahrungsraum (NER). In: LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ BAYERN (Hrsg.): *Umweltschutz- Informationszentrum Oberfranken - Lindenhof. Jahresbericht 2 (1995)*, 11-12.
- HEIMERICH, R. Ph. (1997a): Was halten Jugendliche von Naturschutz? *ZfDN* **1/97**, 43-51.
- HEIMERICH, R. Ph. (1997b): Tier(experiment)e im Biologieunterricht - Zum Umgang mit lebenden Tieren in der Schule. *Biologen heute*, **2/97**, 9 (Kurzinformatio).
- HEIMERICH, R. Ph. (1998a): Einstellungen zu Naturschutz bei Schülerinnen und Schülern fünfter Klassen. In: LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ BAYERN (Hrsg.): *Umweltschutz- Informationszentrum Oberfranken - Lindenhof. Jahresbericht 4 (1997)*, 18-20.
- HEIMERICH, R. Ph. (1998b): Tiere im Biologieunterricht? *UB* **231**, 50-51.
- HEIMERICH, R. Ph. (1998c): Effects of Different Approaches to Nature Experience on the Sensitization for Nature Conservation? In: BAYRHUBER, H. & BRINKMAN, F. (Hrsg.): *What-Why-How? Research in Didaktik of Biology*. Kiel: IPN, 65-75.
- HEIMERICH, R. Ph. (1999a): Umwelterziehung und Naturschutz. In: LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ BAYERN (Hrsg.): *Umweltschutz- Informationszentrum Oberfranken - Lindenhof. Jahresbericht 5 (1998)*, 11-12.
- HEIMERICH, R. Ph. (1999b): Sensibilisierung für den Naturschutz durch situiertes Lernen an Sekundär-Biotopen. In: STAWINSKI, W. (Hrsg.): *Problemy Szczegolowej Dydaktyki Biologii W Kształceniu Nauczycieli Biologii I Badaniach Naukowych*. Krakow: WSP, 154-160.
- HEIMERICH, R. Ph. (1999c): Einstellungen zu Naturschutz in 5. Schulklassen. In: Bayrhuber et al. (Hrsg.): *Biologie und Bildung*. XI. Int. Tagung der Sektion Biologiedidaktik im Verband Deutscher Biologen, Essen, 14.09 - 19.09.1997. Kiel: IPN **166**, 185-190.
- HEIMERICH, R. Ph.; Bergmann, K. & Scharf, K. (2000): Naturkundlicher Führer für den Lindenhof. In: LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ BAYERN (Hrsg.): *Umweltschutz- Informationszentrum Oberfranken - Lindenhof. Jahresbericht 6 (1999)*, 29f.



## 2 Lehrerqualifikation

---

### Abstracts:

HEIMERICH, R. Ph. & WEYH, M. (1997): Children's Attitudes Towards Nature Conservation. In: Huber, D. (Ed.): *Zbornik Sazet Priopcenja Sestog Kongresa Biologa Hrvatske (Proceedings of Abstracts of the Papers of the Sixth Congress of Croatian Biologists)*. Opatija, Kroatien, 22.09 - 26.09.1997.

HEIMERICH, R.Ph.; FRAAS, A. & KLAUTKE, S. (1999): Untersuchung zu Vermittlungsstrategien in der Umwelterziehung am Beispiel des Lebensraums Weiher. In: BAYRHUBER et al. (Hrsg.) (1999): *Lernen im Biologieunterricht*. 12. Internationale Fachtagung der Sektion Biologiedidaktik im VDBiol 19.-24.09.1999, Salzburg, Österreich. (Poster)

HEIMERICH, R.Ph.; ZUBER, Th. & KLAUTKE, S. (1999): Wildbienen in der Naturschutzerziehung. In: BAYRHUBER et al. (Hrsg.) (1999): *Lernen im Biologieunterricht*. 12. Internationale Fachtagung der Sektion Biologiedidaktik im VDBiol 19.-24.09.1999, Salzburg, Österreich. (Poster)

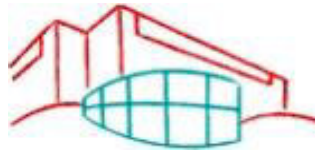
HEIMERICH, R. Ph. (1999): Effekt verschiedener Zugangsweisen zu Naturphänomenen auf den Wissenserwerb. In: BAYRHUBER et al. (Hrsg.) (1999): *Lernen im Biologieunterricht*. 12. Internationale Fachtagung der Sektion Biologiedidaktik im VDBiol 19.-24.09.1999, Salzburg, Österreich.

HEIMERICH, R. Ph. (2000): Pathways to Nature Conservation. 7. Kongress der Kroatischen Biologen, 19.-29.09.2000, Hvar. In: LJUBEĐIĆ, N. (Ed.): *Proceedings of Abstracts of the Papers of the Seventh Congress of Croatian Biologists*, Zagreb, 2000.

### Wissenschaftliche Vorträge:

HEIMERICH, R. Ph. (1995): Konzepte und didaktische Forschungsansätze zur Naturschutzerziehung an außerschulischen Lernorten. Otto-Braun-Fonds zur Förderung von Wissenschaft, Kunst und Kultur. Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch organisiert vom Kuratorium des Otto-Braun-Fonds in Zusammenarbeit mit der Gesamthochschule Kassel und dem Kasseler Hochschulbund (Melsungen: Juni 1995). (Einladungsvortrag)

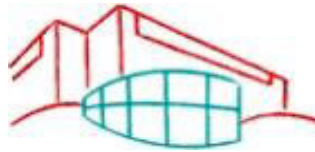




## 2 Lehrerqualifikation

---

- HEIMERICH, R. Ph. (1996): Sensibilisierung für den Naturschutz. Lehrerfortbildung des Schulbezirks Nürnberger Land (Happurg, Mfr.: Okt. 1996). (Einladungsvortrag)
- HEIMERICH, R. Ph. (1997): Einstellungen zu Naturschutz in 5. Schulklassen. XII. Tagung der Sektion Biologiedidaktik im Verband Deutscher Biologen, Universität GH Essen vom 14.09 - 19.09.1997.
- HEIMERICH, R. Ph. (1997): Naturschutzerziehung im Schullandheim. Bayerische Akademie für Schullandheimpädagogik, (Nürnberg: Okt. 1997). (Einladungsvortrag)
- HEIMERICH, R. Ph. (1998): Naturschutz- und Umwelterziehung - Untersuchungen über die Wirkung unterschiedlicher Naturzugänge zur Entwicklung des Naturschutzgedankens. Dienstbesprechung für Praktikumslehrerinnen u. -lehrer an der Universität Bayreuth, (Bayreuth: März 1998).
- HEIMERICH, R. Ph. (1998): Zur Didaktik biologischer Aspekte im Sachunterricht - Bäume. 09.07.98, PH Heidelberg, Fak. III. (Einladungsvortrag)
- HEIMERICH, R. Ph. (1999): Wald in Mitteleuropa. 07.06.99, PH Karlsruhe, Fak. III. (Berufungsverfahren C3-Professur Didaktik d. Biologie).
- HEIMERICH, R. Ph. (1999): Naturschutzerziehung durch situiertes Lernen an gestalteten Lernorten im Freiland. Seminar *Naturschutzforschung in Franken*, Ökologische Bildungsstätte Wasserschloß Mitwitz, 11./12. Juni 1999.
- HEIMERICH, R. Ph. (1999): Zur Bedeutung von Sekundärbiotopen für die Naturschutzerziehung. 29. Jahrestagung der GfÖ, 13.-18.09.1999, Bayreuth.
- HEIMERICH, R. Ph. (1999): Effekt verschiedener Zugangsweisen zu Naturphänomenen auf den Wissenserwerb. 12. Internationale Fachtagung der Sektion Biologiedidaktik im VDBiol 19.-24.09.1999, Salzburg, Österreich.
- HEIMERICH, R. Ph. (1999): Theorie und Praxis der Umwelterziehung. 25.11.1999, Biologiedidaktisches Kolloquium, Universität Salzburg, Österreich. (Einladungsvortrag)
- HEIMERICH, R. Ph. (2000): Wege zum Naturschutz. 06.04.2000, Universität Frankfurt, FB Biologie. (Berufungsverfahren C4-Professur Didaktik d. Biologie).



## 2 Lehrerqualifikation

---

HEIMERICH, R. Ph. (2000): Naturbegegnung im Biologieunterricht und Naturschutz. 12.05.2000, Universität Bamberg. (Einladungsvortrag)

HEIMERICH, R. Ph. (2000): Pathways to Nature Conservation. 7. Kongress der Kroatischen Biologen, 19.-29.09.2000, Hvar.

HEIMERICH, R. Ph. (2001): Wie geht's bitte zum Naturschutz. 08.12.2001, Freie Universität Berlin, FB Biologie. (Berufungsverfahren C3-Professur Didaktik d. Biologie).

HEIMERICH, R. Ph. (2002): Biologieunterricht und Nachhaltigkeit. 11.01.2002, Universität Dortmund, FB 3, FG Chemie, Biologie und Didaktik der Biologie. (Berufungsverfahren C3-Professur Didaktik d. Biologie).

### **Poster auf wissenschaftlichen Tagungen:**

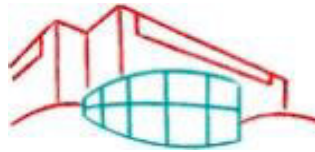
GLAVAC, V., KOENIES, H., JOCHHEIM, H. u. HEIMERICH, R. (1987): Relief Effects on the Deposition of Air Pollutants in Forest Stands - Lead as an Example. International Symposium of the Commission of the European Communities: "Air Pollution and Ecosystems", Grenoble, France, 18.-22. May 1987.

HEIMERICH, R. Ph. (1996): Aspekte in Meinungsäußerungen über Naturschutz von Schüler-innen und Schülern der Klasse 5. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), 30.09-02.10.1996, Salzburg, Österreich.

HEIMERICH, R. Ph. (1997): Children's Attitudes Towards Nature Conservation - On the Construction of an Attitude Scale and First Results. 1st Conference of the European Science Education Research Association (ESERA), 02.-06.09.1997, Rom, Italien.

HEIMERICH, R. Ph.; FRAAS, A. & KLAUTKE, S. (1999a): Konzeption und Erprobung zweier verschiedener Naturzugänge zum Lebensraum Weiher. 29. Jahrestagung der GfÖ, 13.-18.09.1999, Bayreuth.

HEIMERICH, R. Ph.; FRAAS, A. & KLAUTKE, S. (1999b): Untersuchung zu Vermittlungsstrategien in der Umwelterziehung am Beispiel des Lebensraums Weiher. 12. Internationale Fachtagung der Sektion Biologiedidaktik im VDBiol 19.-24.09.1999, Salzburg, Österreich.



## 2 Lehrerqualifikation

---

HEIMERICH, R.Ph.; ZUBER, Th. & KLAUTKE, S. (1999a): Konzeption und didaktische Bedeutung einer Wildbienenanlage für den Naturerlebnisraum Lindenhof. 29. Jahrestagung der GfÖ, 13.-18.09.1999, Bayreuth.

HEIMERICH, R.Ph.; ZUBER, Th. & KLAUTKE, S. (1999b): Wildbienen in der Naturschutzerziehung. 12. Internationale Fachtagung der Sektion Biologiedidaktik im VDBiol 19.-24.09.1999, Salzburg, Österreich.

MADEREGGER, J.; SENGENBERGER, A.; HEIMERICH, R.Ph. & AAS, G. <sup>(1999)</sup>: Der Uferbereich stehender Gewässer - Didaktische Konzeption für die Gestaltung eines Biotoppauschnitts im Ökologisch Botanischen Garten der Universität Bayreuth. 29. Jahrestagung der GfÖ, 13.-18.09.1999, Bayreuth.

### Projekte

#### a. Wissenschaftliche Unterrichtsforschung

**"Umwelterziehung und Naturschutz"** gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (Förder-Nr. 5/6-8036.4-1998/12),

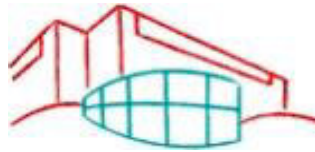
#### b. Studentenausbildung:

##### **"Künstliche Fledermausquartiere in der Stadt"**

in Zusammenarbeit mit Dipl. Biol. Corinna Koch, Fledermausbeauftragte des Landkreises Bayreuth.

##### **"Umwelterziehung im Botanischen Garten"**

Seminarprojekt in Zusammenarbeit mit Dr. habil. Gregor Aas (Leiter des Ökologisch Botanischen Gartens der Universität Bayreuth).



## 2 Lehrerqualifikation

---

### c. Schulprojekte

#### **"Arbeitsgemeinschaft Schulgarten"**

Biologieprojekt der USH seit dem Schj. 2002/2003

#### **"Achtung Auto"**

Verkehrssicherheitstraining mit ADAC (seit Schj. 2004/2005)

#### **"Food Experience Day"**

Projekttag zum Thema 'Gesundes Essen in der Schule' (11.10.2005)

#### **"Kooperationsprojekt UlstertalSchule Hilders und BiosphärenReservat Rhön"**

Fächerübergreifendes Projekt zur Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Organisationen

Im Schj. 2011/2012 wurde das Programm als Projekt im Wahlunterricht Biologie in der Klasse 8 überarbeitet bzw. angepasst, um kontinuierlicher dokumentieren zu können und evtl. einzelne Themen/Projekte über mehrere Jahre verfolgen (z.B. Lupinenaktion) und ökologische Wirkungen abschätzen zu können.

#### **"60 Bäume zum 60sten"**

Aktion zum 60-jährigen Bestehen der USH

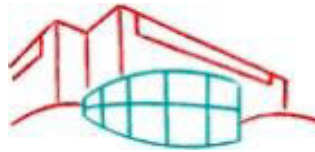
#### **"Energiesparprojekt an der UlstertalSchule Hilders"**

Projekt zur Verbesserung der Energiebilanz der USH (Schj. 2013/14)

Angebunden an den Wahlunterricht Biologie in der Klasse 8.

#### **"Rohstoff-Expedition"**

Projekt zur nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen.



## 2 Lehrerqualifikation

---

Im Schuljahr 2012/2013 nahm die USH an diesem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten Projekt teil, das sich im *Wissenschaftsjahr 2012* als Teil des *Zukunftsprojekts Erde* versteht.

### **"Spuren hinterlassen" – Jährliche Baumpflanzaktion der USH**

Projekt für nachhaltigen Umgang mit dem eigenen Lebensraum (seit Schj 2012/13)

Das Projekt hat sich etabliert, wurde 2016 zum vierten Male erfolgreich durchgeführt und die Planungen für 2017 sind bereits im Gange.

### **"Forum im Foyer"**

Projekt für Nachhaltigkeit in der Region. Monatliche abendliche Vortragsveranstaltungen (seit Herbst 2015).

### **"Schülerakademie UHU"**

BNE-Projekt für Schülerinnen und Schüler der 3.-5. Klassen. Monatliche Veranstaltungen zu wechselnden Naturwissenschaftlichen Themen (seit Herbst 2015).



### **3. Themenbezogene Projekte und Aktivitäten finden regelmäßig in fächer- und/oder klassenübergreifender Zusammenarbeit statt:**

---

#### **Liste von durchgeführten Projekten:**

##### **"Arbeitsgemeinschaft Schulgarten"**

Biologieprojekt der USH seit dem Schj. 2002/2003

##### **"Achtung Auto"**

Verkehrssicherheitstraining mit ADAC (seit Schj. 2004/2005)

##### **"Food Experience Day"**

Projekttag zum Thema 'Gesundes Essen in der Schule' (11.10.2005)

##### **"Kooperationsprojekt Ulstertalschule Hilders und Biosphärenreservat Rhön"**

Fächerübergreifendes Projekt zur Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Organisationen

Im Schj. 2011/2012 wurde das Programm als Projekt im Wahlunterricht Biologie in der Klasse 8 überarbeitet bzw. angepasst, um kontinuierlicher dokumentieren zu können und evtl. einzelne Themen/Projekte über mehrere Jahre verfolgen (z.B. Lupinenaktion) und ökologische Wirkungen abschätzen zu können.

##### **"60 Bäume zum 60sten"**

Aktion zum 60-jährigen Bestehen der USH

##### **"Energiesparprojekt an der Ulstertalschule Hilders"**

Projekt zur Verbesserung der Energiebilanz der USH (Schj. 2013/14)

Angebunden an den Wahlunterricht Biologie in der Klasse 8.

### **3. Themenbezogene Projekte und Aktivitäten finden regelmäßig in fächer- und/oder klassenübergreifender Zusammenarbeit statt:**

---

#### **"Rohstoff-Expedition"**

Projekt zur nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen.

Im Schuljahr 2012/2013 nahm die USH an diesem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten Projekt teil, das sich im *Wissenschaftsjahr 2012* als Teil des *Zukunftsprojekts Erde* versteht.

#### **"Spuren hinterlassen" – Jährliche Baumpflanzaktion der USH**

Projekt für nachhaltigen Umgang mit dem eigenen Lebensraum (seit Schj 2012/13)

Das Projekt hat sich etabliert, wurde 2016 zum vierten Male erfolgreich durchgeführt und die Planungen für 2017 sind bereits im Gange.

#### **"Forum im Foyer"**

Projekt für Nachhaltigkeit in der Region. Monatliche abendliche Vortragsveranstaltungen (seit Herbst 2015).

#### **"Schülerakademie UHU"**

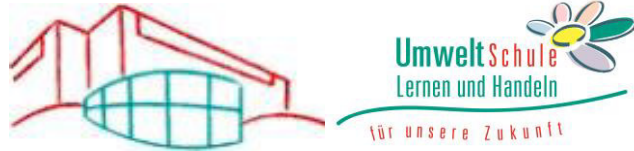
BNE-Projekt für Schülerinnen und Schüler der 3.-5. Klassen. Monatliche Veranstaltungen zu wechselnden naturwissenschaftlichen Themen (seit Herbst 2015).

#### **Spendenaktion der SV: Schule in Burundi**

Die SV der USH unterstützt mit verschiedenen Spendenaktivitäten den Aufbau einer Dorfschule in Burundi.

Beschreibungen einiger Projekte sind beigefügt.

- 3.1 Kooperation BRRhön
- 3.2 60 Bäume zum 60sten

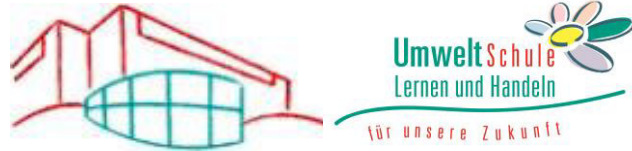


### **3. Themenbezogene Projekte und Aktivitäten finden regelmäßig in fächer- und/oder klassenübergreifender Zusammenarbeit statt:**

---

- 3.3 Energie Sparen
- 3.4 Forum im Foyer
- 3.5 Schülerakademie UHU
- 3.6 Projekt „Spuren hinterlassen“
- 3.7 Spendenprojekt der SV: Burundi





## 3.1 Kooperation USH - BSR

---

Die **Kooperation der Ulstertalschule mit dem Biosphärenreservat Rhön** besteht seit dem Jahr 2002.

Seit dem Jahr 2006 besteht ein Kooperationsvertrag, in dem die Zusammenarbeit zwischen USH und BSR beschrieben ist (s. Anlagen)

Die Zusammenarbeit findet z.B. regelmäßig im Rahmen des Kennenlernwochenendes der Klassen 5 (ökologische Wanderung, Umweltspiele) und im Ökologieunterricht der 7ten Klassen statt.

Im Schj. 2011/2012 wurde im Rahmen des Wahlunterrichts (WU) Biologie der Klassen 8 (Dr. Heimerich) eine Projektgruppe eingesetzt, die die Aufgabe hat, mögliche Themen oder Aktionen aus Schülersicht zu bewerten und evtl. Vorschläge für die Schülerinnen und Schüler interessierende Themen zu machen. Außerdem sollen von den SuS Vorschläge zu einer stärker Schüler orientierten Struktur der Aktivitäten gemacht und auch Arbeitsmittel erarbeitet werden.

Dieser Arbeitsbereich soll im Curriculum des WU Biologie der Klassen 8 dergestalt verankert werden, dass ab diesem Schuljahr jedes Jahr eine Projektarbeit aus diesem Bereich entstehen soll.

Im Schuljahr 2011/2012 wurden Vorschläge zur Durchführung der ökologischen Exkursion in den Klassen 7 erarbeitet. Es entstanden z.B. ein neuer Strukturplan, in dem der Ablauf der Exkursion in einen Informations- und Wissensteil sowie einen praktischen Teil vorgesehen ist. Dazu wurden Themenlisten für beide Teile zusammengestellt und auch Vorschläge für praktische Kleinprojekte gemacht (z.B. Nisthilfen bauen, bei Pflegemaßnahmen mitmachen), die besonders auch die emotionale Verknüpfung der SuS mit ihrem Lebensraum fördern sollen.

Weiterhin wurde ein Logo entwickelt, das bei künftigen Aktionen, insbesondere bei praktischen Arbeiten im Gelände hinterlassen werden kann (s. Anlagen).

## 3.1 Kooperation USH - BSR

Weiterhin wurden bzw. werden verschiedene Projekte oder Aktivitäten im Laufe des Jahres verwirklicht, die auf den folgenden Seiten exemplarisch dargestellt werden:

### Ökologische Exkursion Biosphärenreservat 2006/07

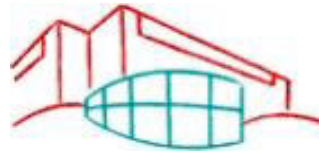
#### Ulstertalschüler im Biosphärenreservat

Unter dem Thema "Schüler, Jugend und Natur im Biosphärenreservat Rhön" stand eine zweitägige Umweltbildungsveranstaltung an der Ulstertalschule in Hilders, die eine der beiden Partnerschulen des Biosphärenreservats ist. Unter der Regie der Naturschutzwarte Hubert Heger und Hubert Stumpf nahmen etwa 70 Schülerinnen und Schüler mit ihrem Biologielehrer Dr. Rainer Heimerich teil. Ziel an beiden Tagen war es, die Kernzonen eines Biosphärenreservats genauer unter die Lupe zu nehmen. Im Rahmen von mehreren Wanderungen erfuhren die Schüler, dass bisher weltweit über 520 Biosphärenreservate, davon 14 in Deutschland, von der Weltkulturorganisation UNESCO ausgewiesen wurden. Bei allen handele es sich um durch das Wirken des Menschen entstandene artenreiche Kulturlandschaften, die für die Zukunft von größter ökologischer Bedeutung seien. Die Schüler erfuhren, dass die Vorgaben der UNESCO in diesen Gebieten eine Zonierung in Entwicklungs-, Pflege- und Kernzonen verlangten. In Deutschland müssten mindestens drei Prozent einer Biosphärenreservatskulisse als Kernzone ausgewiesen werden, um nicht das Prädikat aberkannt zu bekommen. Am Beispiel des Waldes wurde deutlich, dass es Wälder geben müsse, in denen die Bewirtschaftung eingestellt sei und die nur noch der Wissenschaft und Forschung dienen. Große Faszination brachten die Schüler dem Thema Totholz entgegen. Untersuchungen lassen darauf schließen, dass im Naturwaldreservat Stirnberg etwa 6.000 Tier- und Pflanzenarten leben, was in Europa einzigartig sei. Unterwegs lernten die Jugendlichen verschiedene Gräser, Kräuter, Sträucher und Baumarten kennen, veranstalteten Naturerlebnisspiele und lernten Neues über Räuber-Beute-Beziehungen, ökologische Nischen sowie das Entstehen und Vergehen in der Natur.



Naturschutzwart Hubert Heger wies darauf hin, dass für den Spätherbst ein ganztägiger Workshop zum Thema "Die Jugend und ihre Biosphäre" geplant ist. Hieran sollen etwa 16 bis 18 Jugendliche der beiden Kooperationsschulen Ulstertalschule in Hilders und Rabanus-Maurus-Schule in Fulda, teilnehmen. Dahinter stehe auch die Absicht, in die Überlegungen zur Weiterentwicklung des Biosphärenreservats Rhön gerade die Ideen der jüngeren Generation einfließen zu lassen.

Text: H. Heger, Biosphärenreservat Rhön, Photo: R. Heimerich, USH



## 3.1 Kooperation USH - BSR

### Exkursion Ritterschlucht 2008/09

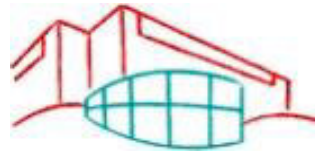
#### Geologische und bodenkundliche Exkursion der 9a der Ulstertalschule zur Ritterschlucht in Hilders

Im Rahmen ihres Erdkundeunterrichts ist die 9a gemeinsam mit ihrem Lehrer OStR Klaus Mock dabei, zwei geologische Schautafeln, die in der Schutzhütte am Steinbruch an der Ritterschlucht angebracht werden sollen, neu zu gestalten. Diese sollen die beiden alten Schautafeln ersetzen. Modern und gut lesbar sollen die neuen Tafeln sein, sodass Wanderer in der Schutzhütte verweilen und sich über Aspekte der Plattentektonik, der klimatischen Verhältnisse in der Zeit des Buntsandsteins, vor ca. 251 -243 Millionen Jahren also, sowie fossile Befunde informieren. Während der redaktionellen Arbeit am Thema kam die Idee auf, über die genannten Aspekte hinausgehend auch über die Verwendung der abgebauten Steine und die Verwitterungsböden in der markanten Schlucht und in deren Umgebung zu informieren. Da die Schülerinnen und Schüler bei ihren Recherchen auf unterschiedliche Informationen stießen, nahmen sie Kontakt zu einer Behörde auf, die absolute Kompetenz versprach: dem HLUG, dem Hessischen Landesamt für Umweltschutz und Geologie. Nach ihrer Bitte um "Hilfe in einer unsicheren Sachlage" erklärte sich der Leiter der Abteilung "Böden" des HLUG, Herr Prof. Dr. Karl - Josef Sabel gerne dazu bereit, zusammen mit einer Praktikantin nach Hilders zu kommen und die Schülerinnen und Schüler während einer Exkursion zum Geotop die angefragten Probleme zu erörtern. Und es lohnte sich sehr! Neben der Wiederholung einiger Aspekte aus dem Unterricht erfuhren die Schüler sehr viel Neues und Überraschendes, was im Frühling auf den dann fertig gestellten Informationstafeln nachzulesen sein wird. So werden zum Beispiel auch der anthropogene Faktor, die vom Menschen mit verursachte Entstehung der Schlucht sowie Aspekte der Bodenbildung und der landwirtschaftlichen Nutzung im Gebiet der Schlucht dokumentiert werden. 250 Millionen Jahre Erd- und einige tausend Jahre Kulturgeschichte wurden während der Exkursion in Ausschnitten für die Schülerinnen und Schüler sowie ihren Fachlehrer lebendig. Herr Prof. Dr. Sabel, der über eine lange Zeit hin die Böden im Raum des Ulstertals erforscht und kartiert hat, zeigte sich erfreut darüber, dass sich Schüler für geowissenschaftliche Fragestellungen interessieren. Auch deshalb sei er gerne an die Ulstertalschule nach Hilders gekommen. Der Arbeit der 9a wünschte er ein gutes Gelingen. Zum Abschluss der Exkursion stärkten sich die Gäste aus der Landeshauptstadt mit den Schülerinnen und Schülern der 9a beim gemeinschaftlichen Mittagessen in der Mensa der Ulstertalschule.



Professor Sabel in seinem Element Lebendiger Anschauungsunterricht Junge Studenten





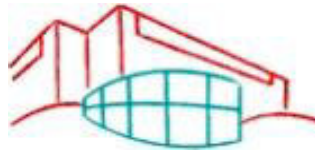
### 3.1 Kooperation USH - BSR

#### Exkursionsplan für die Klasse 7 Mai/Juni (Beispiel)

8.10 Uhr	Anmarsch ab Schule (mit Frühstück)
9.00 Uhr	Informationen zu bestimmtem Thema*/ Wanderung  z.B.:  <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Kernzonen</li> <li>❖ Tiergruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hummeln</li> <li>▪ Greifvögel</li> <li>▪ Bäume</li> </ul> </li> <li>• weitere Themen s. Liste ‚Exkursionsschwerpunkte‘</li> <li>•</li> </ul>
11.00 Uhr	Mittagspause
12.00 Uhr	<u>Praktische Arbeit z.B.:</u>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bänke bauen</li> <li>• Barfußpfad bauen</li> <li>• Insektenhotel bauen</li> <li>• Nisthilfen bauen</li> <li>• Bestimmungshilfen bauen</li> <li>• weitere Themen s. Liste ‚Praktische Arbeit‘</li> </ul>
14.30 Uhr	Rückfahrt zur Schule
15.30 Uhr	Ankommen
evtl. bis 17.00Uhr möglich **	Abschluss: Grillen/Klassenabend
18.00 Uhr	Abholen an Schule oder aus dem Gelände

\*durch Schüler-Referate und/oder Ranger-Vorträge

\*\* mit Klassen besprechen



## 3.2 60 Bäume zum Sechzigsten

---

### **60 Jahre Ulstertalschule: „Während andere diskutieren, pflanzen wir Bäume“**

**28.04.07 - Hilders - „Während andere diskutieren, pflanzen wir Bäume“ lautet die Schlagzeile des Flyers zur Klimaschutzkampagne der UNEP (United Nations Environment Programme). Diesen Leitspruch nahm man in dem Hilderser Gymnasium zum Anlass, die Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Schule mit einer Aktion zum Umwelt- und Naturschutz zu beginnen.**

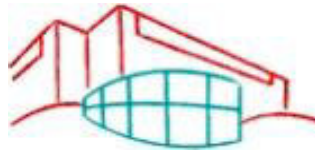
Eingegliedert in das von der Deutschen Gesellschaft des Club of Rome, der UNEP, der Global Marshall Plan Initiative, dem FWU Institut für Film und Bild sowie der Schülerakademie Tutzing initiierte Projekt „Jetzt das Klima retten“ wurden auf dem Gelände der Schule die ersten fünf von 60 Bäumen gepflanzt. Der Plan der Ulstertalschule sieht vor, im Verlauf des Jahres, besonders natürlich in der Hauptpflanzzeit, in den Großgemeinden Hilders und Ehrenberg sowie in der Stadt Tann mindestens weitere 55 Bäume zu pflanzen. Einige von ihnen werden auf den Grundstücken der anderen Schulen im Ulstertal ihren Platz finden.

Bei der Auftaktveranstaltung am gestrigen Freitag begrüßte der stellvertretende Schulleiter Rudolf Zibuschka in frühlingshaft-fröhlicher Atmosphäre Hubert Blum (Hilders), Markus Meysner (Tann) und Thomas Schreiner (Ehrenberg), die Bürgermeister der Ulstertalgemeinden, und Felix Gaul, Leiter der Schulabteilung des Landkreises Fulda. Weiterhin waren mit Hubert Heger und Johannes Mock Vertreter des Kooperationspartners Biosphärenreservat Rhön anwesend. Herr Zibuschka freute sich in seinen Worten zur Begrüßung darüber, dass alle der Einladung der Schule gefolgt waren und gemeinsam die Realisierung des Projektes, das von Biologielehrer Dr. Rainer Heimerich initiiert wurde und gemeinsam mit SV – Lehrer Klaus Mock organisiert wird, in Angriff nehmen wollen.

Dr. Heimerich erläuterte den Gästen und anwesenden Schülern die ökologischen Hintergründe des Projektes und dessen Einbindung in die „1-Milliarde-Bäume-Initiative“ der UNEP. Dieses Projekt sei sowohl als aktiver Beitrag zum Klimaschutz wie auch als ein Zeichen für die lebendige Kooperation der Schule mit den Heimatgemeinden ihrer Schüler zu bewerten. Zudem kennzeichne es die Verantwortung des Gymnasiums als Schule im Biosphärenreservat.

Auch im Namen seiner Kollegen brachte Bürgermeister Hubert Blum zum Ausdruck, dass sie sich sehr über die Aktivitäten der Ulstertalschule freuten und der Einladung zu dieser Auftaktveranstaltung gerne gefolgt seien. Für die praktische Umsetzung bot er





## 3.2 60 Bäume zum Sechzigsten

alle erdenkliche Hilfe an. Felix Gaul als Vertreter des Schulträgers ging besonders auf den pädagogischen Auftrag des Gymnasiums ein. Als Multiplikator für ökologische Zielsetzungen sei die Schule geradezu prädestiniert. Hubert Heger bezeichnete in seinen abschließenden Worten für das Biosphärenreservat die Initiative der Ulstertalschule als ein weiteres Zeichen für die gelungene Zusammenarbeit im Sinne des Natur- und Umweltschutzes in der Rhön.

Nach ihren Grußworten gingen die Anwesenden zum praktischen Teil der Auftaktveranstaltung über und legten durch das Pflanzen von fünf Obstbäumen den Grundstock für eine entstehende Streuobstwiese.

60 Bäume zum 60sten



Bürgermeister Schreiner als Pflanzspezialist aktiv ...



...und natürlich auch Felix Gaul vom Schulträger ...



...wie auch seine Kollegen Blum und Meysner

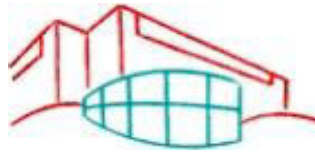


Mitglieder der Garten- AG als fleißige Helfer

**Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2012**

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.



## 3.2 60 Bäume zum Sechzigsten

### "60 Bäume zum Sechzigsten" - Baumpflanzaktion zum Jubiläum der Ulstertalschule

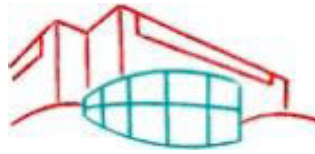
**13.11.07 - RHÖN - HILDERS.** Trotz ungemütlichen "Schmuddelwetters" fand am Donnerstag, 8. November 2007, die Pflanzaktion der Ulstertalschule Hilders (USH) „60 Bäume zum Sechzigsten“ ihren Höhepunkt. Wie schon bei der Auftaktveranstaltung im Frühjahr wurden mit Beteiligung von Bürgermeister Hubert Blum (SPD), Markus Meysner (CDU) und Thomas Schreiner (parteilos) Apfelbäume gepflanzt: Jeweils 15 Stück in den Gemeinden Hilders (am neuen Radweg, Photo), Ehrenberg (Seiferts) und Tann (versch. Standorte). Der stellvertretende Schulleiter Rudolf Zibuschka und Projektkoordinator Dr. Rainer Heimerich von der USH bedankten sich für die Unterstützung durch die Gemeinden und durch das BSR Rhön (Kooperationspartner der USH). Blum sprach von einer „gelingenen Aktion, die die Verbundenheit von Schule und Region zeige“.

Die Pflanzaktion ist Teil der weltweiten „Eine-Milliarde-Bäume-Kampagne“ der UNEP (United Nations Environment Programme; <http://www.unep.org> oder <http://www.plant-for-the-planet.org/index.php>), ein Aufforstungsprogramm, das das Ziel hat, weltweit noch in diesem Jahr eine Milliarde Bäume zu pflanzen. Die jetzt im Ulstertal gepflanzten Bäume sind „zurückkehrende Ureinwohner“, standen doch die Bäume von denen die Edelreißer stammen ursprünglich in aufgelassenen Dörfern auf einem Truppenübungsplatz bei Gersfeld und wurden vom NABU in Friedewald-Motzfeld kultiviert und nun reimportiert. Horst Wenzel (NABU Motzfeld) begrüßte im Vorfeld die Aktion: „Das sind die perfekten Bäume für diesen Anlass: robuste, alte einheimische Sorten.“



Die Aktion wird unter dem Titel "60 Plus..." fortgesetzt. In der USH können Spenden für weitere Bäume eingebracht werden (Ansprechpartner ist Dr. Heimerich). So kann jeder einen eigenen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig zur Wiederausbreitung alter heimischer Apfelsorten beitragen. Alle Personen oder Firmen, die sich an der Aktion beteiligen möchten, sind somit herzlich eingeladen durch aktive Mithilfe oder Spenden die Zahl der zu pflanzenden Bäume zu erhöhen.+++

v.l.: Hubert Heger (BSR Rhön), Rudolf Zibuschka (stellv. Schulleiter), Dr. Rainer Heimerich (USH), Bgm. Markus Meysner (Tann), Steffen Krenzer (USH), Bgm. Hubert Blum (Hilders), Falko Plinke (USH), Bgm. Thomas Schreiner (Ehrenberg).



## 3.2 60 Bäume zum Sechzigsten

---



Helfer beim Pflanzeinsatz

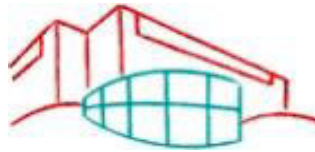


**Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2012**

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.





### 3.3 Projekt Energieeinsparung

---

Das **Projekt Energieeinsparung** wurde im Schj. 2011/2012 begonnen.

Die Projektgruppe besteht aus 12 Schülerinnen und Schülern des WU Biologie-Kurses (Dr. Heimerich) der Klassen 8.

Im Kontext steigender Energieaufwendungen machen wir uns zunehmend Gedanken über eine effektive und kostengünstige Energieversorgung.

Die Ulstertalschule steht dabei aufgrund der komplett renovierten bzw. neu erstellten Bausubstanz des Hauptgebäudes (Einweihung 2003) sehr gut da, da an der Isolierung der Fenster und der Gebäudeflächen nach derzeitigem Stand nichts zu verbessern ist.

Energieeinsparpotential besteht daher hauptsächlich über den verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit Energie.

Dazu wurden bereits Kappen an den Heizkörperthermostaten installiert, die unkontrolliertes Verstellen der Heizleistung verhindern sollen. Diese Maßnahme ist nur ein Teilerfolg, da sie trotzdem Möglichkeiten zulässt, die Thermostaten trotzdem zu verstellen.

Eine weitaus wirkungsvollere Methode sollte daher die bewusste Einbeziehung aller SuS der USH sein. Alle anderen an der Schule tätigen Personen ebenso eingeschlossen.

Nach langen Diskussionen mit z.T. sehr ambitionierten Vorschlägen, die von der Installation von Solarzellen bis zur Verwendung von Pellets statt Öl reichten, verständigte sich die Gruppe auf ein Konzept, das Maßnahmen beinhaltet, die zum einen sofort umsetzbar sind und messbare Ergebnisse liefern und die zunächst auch keine Investitionen erfordern. Dies bedeutet nicht, dass weitergehende technische Lösungen zukünftig nicht verfolgt werden.

Der vielversprechendste Ansatz erschien uns der der persönlichen Einbindung der SuS sowohl auf individueller als auch auf Klassenebene, um sowohl das Momentum der sozialen Kontrolle innerhalb der Klassen als auch den Wettbewerbsgedanken zwischen den Klassen als Antrieb zur Mitarbeit bei allen SuS zu nutzen.

Das Ziel des Projektes ist es, durch Einsparung von Energie (Heizöl, Strom, Wasser) die Energiebilanz der USH zu verbessern.



### 3.3 Projekt Energieeinsparung

---

Wie groß das Einsparpotential ist, lässt sich nicht abschätzen, dennoch ist dies ein überaus sinnvoller Weg, um zu einem bewussteren Umgang mit Energie zu gelangen, da die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht nur in der Schule, sondern auch im häuslichen Bereich angewendet werden können und so ganz konkret ihre Wirkung auch außerhalb der Schule entfalten.

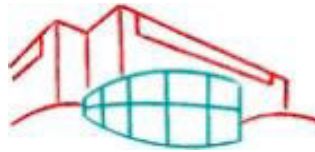
Im Fortgang der Überlegungen wurde ein Maßnahmenkatalog entwickelt, mit dessen Hilfe bei konsequenter Anwendung ein Teil der Energie (Heizöl, Wasser, Strom) eingespart werden kann.

Die Überprüfung der Anwendung der vorgeschlagenen Maßnahmen in den Klassen übernehmen Energiebeobachter, die jeweils in den Pausen den Energiesparstatus der Klassen aufzeichnen, indem sie in Tabellen festhalten, wie konsequent die Heizung geregelt ist, Stromverbraucher in den Pausen ausgeschaltet werden.

Durch Auslobung einer Auszeichnung sollen die SuS bzw. Klassenverbände motiviert werden, das Projekt zu unterstützen.

Die Erprobungsphase läuft, erste Ergebnisse sollen zum Ende des Schuljahres vorliegen. Eine durchgehende Bilanzierung erfolgt ab dem Schj. 2012/2013.

Das Projekt wurde inzwischen aufgrund mangelnder Akzeptanz und Bereitschaft zur ernsthaften Mitarbeit vorläufig beendet.



### 3.4 Forum im Foyer



Das **Forum im Foyer** ist ein seit dem Herbst 2015 bestehendes interessantes Angebot für Schüler und Bevölkerung.

Gedacht ist das Forum als (Dialog / Diskussions-) Raum für alle Themen, die sich im weiteren Sinne unter dem Begriff Nachhaltigkeit fassen lassen, d.h. von Naturschutz, Klima-, Bevölkerungs- o. Regionalentwicklung bis zu alternativen / nachhaltigen Bau- o. Modernisierungsmaßnahmen, Energienutzung u.ä. sollen alle Themen hier einen Platz haben. Hier sollen mit Schülern und Bürgern Zukunftsthemen diskutiert und künftige Veränderungen thematisiert werden können. Darüber hinaus soll auch Raum für Vorträge / Vorführungen von interessierten / engagierten Bürgern u. o. Schülern sein, wie z. B Filme / „Dias“ von Reisen o. Berichte über Auslandsaufenthalte / Schüleraustauscherfahrungen. Insgesamt ist ein sehr breites Spektrum möglich.



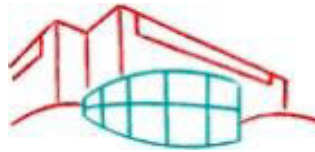
### 3.4 Forum im Foyer

---

Veranstaltungen des Forum im Foyer finden vorrangig im Winterhalbjahr statt. Immer an einem Donnerstag, Mitte bis Ende eines Monats im Foyer der Ulstertalschule Hilders und werden auf der homepage der USH, des Biosphärenreservats Rhön, des Umweltzentrums Fulda und in der lokalen Presse angekündigt.

Im laufenden Schuljahr 2015/16 fanden Veranstaltungen zur Biodiversität (Prof. Ziemek, Uni Gießen; Eröffnungsvortrag), Fledermäusen (Stefan Zaenker, AG Fledermausschutz Fulda), Rotmilan-Projekt (Bastian Sauer, BRRhön), Lupinen-Invasion (Vanessa Vetter, Uni Bayreuth), Buchenwälder in Europa (Joachim Jenrich, BRRhön) und Wölfe in der Rhön (Bernd Mordziol-Stelzer, Forstamt Hofbieber) statt.

Die Reihe wird ab September 2016 fortgesetzt.



### 3.4.1 Forum im Foyer: Eröffnung

# Zukunftsthemen werden diskutiert

„Forum im Foyer“ ist ein neues Angebot

## HILDERS

In der Ulstertalschule in Hilders findet am Donnerstag, 19. November, die zweite Veranstaltung der neuen Reihe „Forum im Foyer“ statt. Stefan Zaenker von der Arbeitsgemeinschaft für Fledermausschutz in Fulda referiert zum Thema „Jäger der Nacht“.

Den Veranstaltungsreigen hatte Prof. Dr. Hans-Peter Ziemek vom Institut für Didaktik der

Biologie der Universität Gießen mit seinem Vortrag „Die Rückkehr der Artenvielfalt – Wo war sie in den letzten Jahren?“ eröffnet. Anhand von Karten zeigte Ziemek, dass vor allem die tropischen Gebiete von einem rasanten Verlust der Artenvielfalt betroffen sind. Als Beispiel ging der Professor auf den Kongo ein, wo der Bestand der Berggorillas durch den Coltanabbau auf knapp 600 Tiere geschrumpft ist. Coltan wird für technische Geräte wie Handys, Digitalkameras oder Spielkonsolen benötigt.

Sowohl Schulleiterin Annette Albrecht als auch der Ideen-

geber und Organisator dieser neuen Veranstaltungsreihe, Dr. Rainer Heimerich, freuten sich darüber, dass es mit dem „Forum im Foyer“ in Kooperation mit dem Biosphärenreservat Rhön ein neues interessantes Angebot nicht nur die Schüler, sondern auch für alle Bürger der Region gebe. Heimerich hob hervor, dass das Forum als Raum für Themen, die sich im weiteren Sinne mit Nachhaltigkeit befassen, wie etwa Naturschutz, Klima-, Bevölkerungs- oder Regionalentwicklung bis zu alternativen nachhaltigen Bau- oder Modernisierungsmaßnahmen

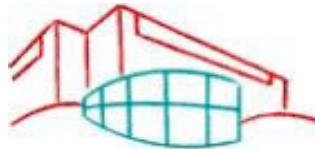
und Energienutzung, ange-dacht sei. Hier könnten mit Schülern und Erwachsenen Zukunftsthemen diskutiert und Veränderungen oder Chancen für den heimatischen Lebensraum thematisiert werden. Auch seien Themenvorschläge oder Beiträge der Bürger erwünscht und könnten ins Programm für das nächste Jahr aufgenommen werden.

Als weitere Veranstaltung in diesem Jahr gab Heimerich den Vortrag von Bastian Sauer von der hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön über „Das Artenhilfsprojekt Rotmilan in der Rhön – ein beispielhaftes Naturschutzgroßprojekt“, dessen Projektleiter Sauer ist, am Donnerstag, dem 10. Dezember, um 19.30 Uhr bekannt.

Auch die ersten drei Veranstaltungen 2016 stehen schon fest. So wird am 25. Februar im Foyer eine Podiumsdiskussion mit Hilders Bürgermeister Hubert Blum, Bruno Günkkel vom Fachdienst Wirtschaftsförderung des Landkreises Fulda und Antje Vollmer, Regionalmanagerin vom Verein Natur- und Lebensraum Rhön (VNL) zum Thema „Zukunft im Ulstertal“, am 17. März der Vortrag „Invasive Arten – Lupinen in der Rhön“ von Vanessa Vetter vom Fachbereich Geoökologie an der Universität Bayreuth und der Vortrag „Buchenwald – Ein artenreicher Lebensraum“ von Joachim Jenrich von der hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön stattfinden. Alle Veranstaltungen werden zeitnah in unserer Zeitung angekündigt. fje



Zur Auftaktveranstaltung konnten Schulleiterin Annette Albrechts und Rainer Heimerich neben dem Referenten Hans-Peter Ziemek noch Martin Kremer vom Biosphärenreservat (von links) begrüßen. Foto: Franz-Josef Enders



### 3.4.2 Forum im Foyer: Jugendpodium

## Ein Treffpunkt im Ort für alle

Schüler geben Anregungen beim ersten Jugendforum



Diskutierten miteinander: Rainer Heimerich (von links), Antje Voll, Maria Schwab, Lars Kopf, Lukas Vey, Marvin Donnert, Annette Albrecht, Bruno Güntel und Bürgermeister Hubert Blum.  
Foto: Christiane Hartung

#### HILDERS

Gerade die ländlichen Regionen leiden unter dem demographischen Wandel. Immer mehr junge Menschen zieht es in die Städte. Doch wie kann man dagegen steuern? Welche Angebote helfen, die Jugendlichen in der Region zu halten? Um diese Fragen drehte sich das erste Jugendforum in Hilders.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**CHRISTIANE HARTUNG**

„Wenn die Jugendlichen gefrustet sind, dann entwickeln sie vielleicht nicht dieses Heimatgefühl. Daher müssen wir schon jetzt etwas tun“, appellierte Antje Voll, Regionalmanagerin des Vereins Natur und Lebensraum Rhön, beim Jugendforum im Foyer der Hilderser Ulstertalschule. Dazu hatte die Schule in Kooperation mit dem Verein Natur und Lebensraum Rhön eingeladen. Mehr als 60 Besucher waren gekommen, um mit Schülern und Experten aus Wirtschaft und Politik zu diskutieren. Da-

bei galt es herauszufinden, woran es der Rhöner Jugend mangelt und warum es sie in die Städte zieht.

An erster Stelle stand das Thema Mobilität, das aus Sicht der Jugendlichen zu verbessern ist. „Die Busverbindungen sind nicht so prickelnd“, erklärte Lukas Vey, Schulsprecher der Mittelpunktschule Hohe Rhön. Dem musste Bruno Güntel, Leiter des Fachdienstes Wirtschaftsförderung des

#### Wunsch nach Jugendraum

Landkreises Fulda, eine Absage erteilen. „Am Busfahrplan werden wir nichts ändern können“, erklärte er. Bereits jetzt rentiere sich die Verbindung kaum. Doch die Anregung, ein Angebot zwischen Hilders und Hünfeld ins Leben zu rufen, nahm Güntel als Idee mit. Dadurch wäre ein Besuch der Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld einfacher.

„Höherwertige Arbeitsplätze sind meist nicht unbedingt in der Rhön zu finden“, führte Lars Kopf, Schulsprecher der Ulstertalschule, als weiteren Punkt auf. Dem gab Bürger-

meister Hubert Blum (SPD) recht. „Allerdings gibt es hier gute Konstellationen, um seinen Berufsweg zu beginnen“, führte der Rathauschef aus. Dem pflichtete Annette Albrecht, Schulleiterin der Ulstertalschule, bei: „Für jeden Berufswunsch haben wir vor Ort eine gute Schule.“

Obwohl es bereits Jugendräume gibt, der Wunsch nach einem gemeinsamen Raum ist groß. „Ein Treffpunkt für alle Jugendlichen – das wäre schön“, sagte Marvin Donnert, stellvertretender Schulsprecher der Mittelpunktschule Hohe Rhön. Vorhandene Treffs bekannter zu machen und das Konzept zu überarbeiten war der Vorschlag der Jugendlichen.

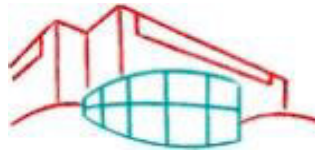
„In Chören werden oftmals Lieder gesungen, die für Junge nicht so ansprechend sind“, meinte Maria Schwab, stellvertretende Schulsprecherin der Ulstertalschule. „Wir brauchen junge Leute, die auch mal neue Ideen mithineinbringen. Auf Dauer wird man vielleicht stumpf“, lenkte ein Zuhörer ein. Auch Werner Schindlauer, Vorsitzender des Rhönklub-Zweigvereins Hilders, der im Publikum saß, forderte: „Die Initiative muss von euch aus-

gehen. Dann werdet ihr sicherlich ein offenes Ohr finden. Ihr wollt doch nicht bespaßt werden!“

Am Ende fasste der stellvertretende Schulleiter Rainer Heimerich die Anregungen der Schüler zusammen. So soll ein Vereinsmarkt an den Schulen initiiert werden. Dieser soll die Jugendlichen über das Angebot der heimischen Vereine informieren. An der Attraktivität der Arbeitsplätze müsse gear-

#### Unwissen über Firmen

beitet werden. In diesem Zuge hatte Bürgermeister Blum auch erklärt, dass das Breitband-Internet bis Ende des Jahres ausgebaut sein wird. Er hoffe, dass dadurch die Region für Firmen attraktiver wird, aber vielleicht auch junge Menschen in die Rhön zurückkehren, deren Arbeitsplätze ortsunabhängig sind. Als Defizite stellte Heimerich heraus, dass die Jugendlichen zu wenig über das Biosphärenreservat und die vielen Handwerksberufe wüssten, die es in der Rhön gibt. Dieses zu beseitigen sei nun Aufgabe der jeweiligen Schulen.



### 3.4.3 Forum im Foyer: Juden im 19. Jahrhundert

## Emanzipation der Fuldaer Juden im 19. Jahrhundert

In der Zeit vom 19.04.2016 bis zum 31.05.2016 war die mobile Wanderausstellung „Emanzipation der Fuldaer Juden im 19. Jahrhundert“ an der Ulstertalschule zu sehen.



Die Ausstellung „200 Jahre Emanzipation der Juden in Fulda und Region“ blickt auf die Geschichte des Judentums im 19. Jahrhundert, die mit der Epoche der Emanzipation der Juden umschrieben ist. Ziel der Ausstellung ist es, die Bedeutung des Judentums für die kulturelle, wirtschaftliche und politische Entwicklung der Region Fulda aufzuzeigen.

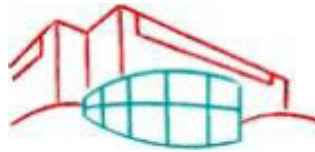
Die Ausstellungskonzeption spannt mit einer Fotoinszenierung den Bogen vom Historischen zur Gegenwart, indem sie den Besucher aus den ehemals von Juden bewohnten Straßenzügen abholt und nach dem Besuch wieder in diese entlässt.

Am 24.05.2016 um 19:00 Uhr fand in der Veranstaltungsreihe „Forum im Foyer“ ein Vortrag zu der Ausstellung statt. Den Vortrag hielten die Initiatoren der Ausstellung vom Verein „Zukunft Bildung Region Fulda“, Herr Dr. Michael Imhof, der über Leben, Rechte und soziale Strukturen berichtete und Herr Joachim Schulz, der den Besuchern die ausgestellten Exponate erläuterte. Für die Ausstellung hier vor Ort lag der Schwerpunkt auf Bildern und Biographien, die für die Rhön bezeichnend sind.

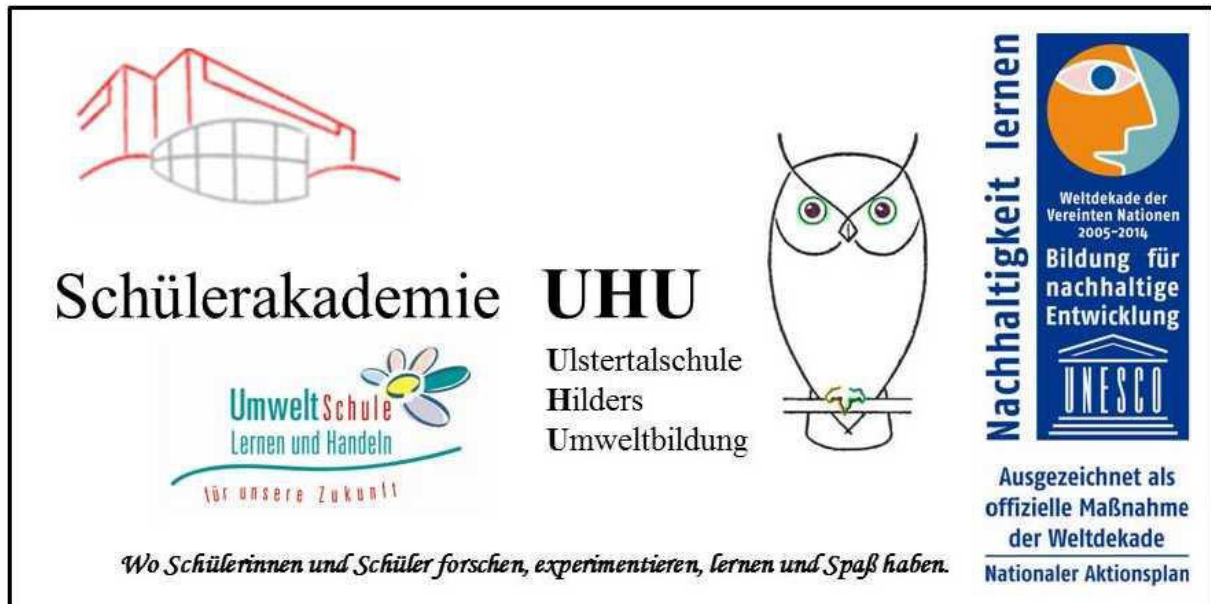
Im gut besuchten Foyer wurden so die Zuhörer kurzweilig und kenntnisreich über die Entwicklung der Situation der Juden in Deutschland und der Rhön, ihre soziale Situation und ihre religiösen Bräuche informiert. Dabei wurde die gesamte Bandbreite vom Mittelalter bis in die jüngere Vergangenheit und das Verschwinden der jüdischen Gemeinden in der Region beleuchtet.

In einer angeregten anschließenden Gesprächsrunde wurden Zuhörerfragen beantwortet und auch Anekdoten ausgetauscht.





### 3.5 Schülerakademie UHU

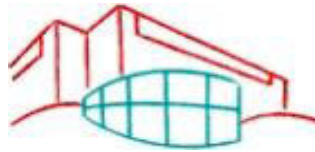


Die **Schülerakademie UHU** ist ein Projekt der Ulstertalschule, Hilders für Schülerinnen und Schüler von 8 bis 11 Jahren, das im Rahmen der Schülerakademie Fulda durch das Staatliche Schulamt Fulda besonders unterstützt wird.

Die Schülerakademie organisiert Lernen und Bildung, Wissensvermittlung und Erfahrung in einer attraktiven Umgebung, mit hoch kompetenten Lehrern und so, dass Kinder mit Spaß und Spannung, ungebremstem Wissensdurst und vor allem freiwillig daran teilnehmen. Die UHU-Workshops befassen sich mit vielfältigen Themen, die den „Jung-Studenten“ Interessantes und Spannendes aus Wissenschaft, Natur, Technik und Kultur nahe bringen.

Alle Schulen im Ulstertal liegen im Biosphärenreservat Rhön. Ein wichtiges Ziel des Biosphärenreservates ist der Naturschutz, um die Vielfalt und die Qualität des Lebensraumes Rhön zu sichern. Die Ulstertalschule kooperiert seit vielen Jahren mit dem Biosphärenreservat und daher wird die Schülerakademie ihren inhaltlichen Schwerpunkt auf "**Bildung für nachhaltige Entwicklung**" (BNE) legen, um die Schülerinnen und Schülern zu nachhaltigem Denken und Handeln anzuregen.





## 3.5.1 Schülerakademie UHU: Eröffnung

Die "Fuldaer Zeitung" berichtete am 5. November 2015:



Etwa 100 Kinder und deren Eltern ließen sich gestern über die Schüler-Akademie informieren. Nicht fehlen durfte der Uhu, der dem Projekt seinen Namen gegeben hat. Foto: Rainer Ickler

# Die Welt begreifen und verstehen lernen

Schüler-Akademie der Ulstertalschule vorgestellt / Für Kinder von acht bis elf

### HILDERS

Gestern Nachmittag ist die neue Schüler-Akademie der Hilderser Ulstertalschule vorgestellt worden. Das entdeckende Lernen der Kinder im Alter von acht bis elf Jahren aus dem gesamten Ulstertal soll dadurch gefördert werden.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**RAINER ICKLER**

Die Resonanz war so groß, dass kurzfristig die Veranstaltung von der Cafeteria in die Turn-

halle verlegt werden musste. Über 100 Kinder, Mütter oder Väter wollten sich über das neue Projekt informieren lassen. Damit hatte die Schulleitung nicht gerechnet.

Schulleiterin Annette Albrecht sagte, es gehe bei dem Projekt darum, die Welt begreifen und verstehen zu lernen. Auch im Ulstertal gebe es Schülerinnen und Schüler, die neugierig, wissbegierig und experimentierfreudig sind und Spaß am Entdecken haben. „Deshalb haben wir die Schülerakademie „Der UHU“ ins Leben gerufen. Den Namen haben wir gewählt, da der Uhu in der westlichen Welt auch als Vogel der Weisheit gilt und natürlich

auch in der Rhön vorkommt.“

Damit ist auch die Verbindung zum Biosphärenreservat Rhön hergestellt. Ein wichtiges Ziel des Biosphärenreservates ist der Naturschutz, um die Vielfalt und die Qualität des Lebensraumes Rhön zu sichern. Da die Ulstertalschule seit vielen Jahren mit dem Biosphärenreservat kooperiert, wird die Schüler-Akademie ihren inhaltlichen Schwerpunkt auf die nachhaltige Entwicklung, auf den Natur- und Umweltschutz legen. „Das Gelernte soll auch das Handeln und Denken der Schüler prägen“, hofft Albrecht.

Ziel ist es, den Schülern Einblicke in Wissenschaft, For-

schung und deren Anwendung zu geben. Bei einer Schüler-Akademie handelt es sich um ein freiwilliges, zusätzliches und weitgehend kostenfreies Angebot zur ganzheitlichen Förderung der Kinder im Alter bis zu elf Jahren.

Dr. Gabriele König, Geschäftsführerin der Kinder-Akademie in Fulda, machte die Kinder und deren Eltern schon mal neugierig auf das Projekt, indem sie spannende Themen aus Fulda vorstellte. Am Ende sagte sie: „Bleibt immer neugierig.“

Dr. Rainer Heimerich, Lehrer der Ulstertalschule, wird die Schüler-Akademie leiten. In nachmittäglichen Workshops

werden die Themen erarbeitet. Der erste heißt „Weihnachtspapier selbst gemacht“. Er wird am 2. Dezember in der Zeit von 15 bis 17.30 Uhr in der Ulstertalschule in Hilders stattfinden. Der zweite hat das Thema „Wasser – Elixier des Lebens“; der Termin dafür wird noch bekannt gegeben. Heimerich sagte: „Mit diesem Projekt wollen wir nach vorne blicken und die Entwicklung der Kinder fördern.“

Die Eltern finden es toll: Alena Lichtermann und Gallina Schuller wollen auf jeden Fall ihre Kinder mitmachen lassen: „Dadurch wird der Forschungsdrang befriedigt, und sie lernen Interessantes dazu.“



## 3.6 Das Projekt „Spuren Hinterlassen“

---

Das Projekt ‚*Spuren hinterlassen*‘ wurde im Schj. 2012/2013 begonnen und verfolgt das Ziel, SuS durch praktische Tätigkeiten an Erhalt und Entwicklung der bekannten eigenen Umgebung selbst mitarbeiten zu lassen und dadurch zu einem nachhaltigen Umgang mit ihrer Umwelt anzuleiten. So soll zum Einen das Prinzip der Mitverantwortung betont und zum Anderen der inhärente Wert des selbst Geschafften als Antrieb zu Erhalt und schonendem Umgang aktiviert werden.

Organisiert und koordiniert von Hr. Dr. Heimerich und einem außerschulischen Partner (z.B: Revierförster Hr. Prinz aus Hilders) besteht das Projektteam dabei immer aus unterschiedlichen SuS sowie weiteren verfügbaren KollegInnen (i.d.R. KlassenleiterInnen).

Die im Jahr 2013 zum ersten Mal am ‚Tag des Baumes‘ durchgeführte Baumpflanzaktion wurde von unseren SuS sehr gut angenommen und mit viel Freude und Begeisterung aufgenommen.

Ging es zuerst darum, den Schülerinnen und Schülern der USH eine sinnvolle Alternative zum *Girl’s Day* anzubieten, da in den vorausgegangenen Jahren häufig die Jungen mehr oder weniger alleine im Klassenraum saßen, trifft dies inzwischen nur noch bedingt zu, da der *Boy’s Day* hinzugekommen ist. Dennoch ist die Zahl der in der Schule verbleibenden SuS nach wie vor überschaubar, so dass das ursprüngliche Konzept auch unter diesen Vorzeichen weiter trägt.

Ursprünglich war diese Pflanzaktion von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt initiiert, die auch entsprechendes Pflanzmaterial zur Verfügung stellen wollte. Im vergangenen Jahr (2013) erhielten wir jedoch nach zuerst erfolgter Zusage relativ kurzfristig die Mitteilung, doch nicht gefördert werden zu können, da die bereitgestellten finanziellen Mittel nicht ausreichten.

Da allerdings unsere Planung schon recht weit fortgeschritten war und wir die Aktion nicht absagen wollten, wandten wir uns an die Gemeinde Hilders, die dann unbürokratisch gemeinsam mit dem Forstamt für das Pflanzmaterial aufkam.

Im Jahr 2014 war diese Aktion bereits wieder mit dem Forstamt in Planung, als erfreulicherweise die DBU mitteilte, dass die USH aufgrund der nicht erfolgten Förderung im vorangegangenen Jahr nun zu ersten Schulen gehöre, die bedacht werden sollten und forderte uns auf, unseren Bedarf an Pflanzen zu beziffern.

## 3.6 Das Projekt „Spuren Hinterlassen“

---

So konnten in diesem Jahr auf dem Hilderser Winterberg eine abgeerntete und bereits in Verbuschung übergehende Abteilung mit Eichen (Baum des Jahres 2014) wieder aufgeforstet werden. Auch in 2015 und 2016 wurde wieder, diesmal am Jugendzeltplatz in Hilders, erfolgreich gepflanzt.

(s. beigefügten Artikel -> Homepage USH).

## 3. Baum-Pflanztag der Ulstertalschule

### 'Nachhaltigkeit (er-)leben'

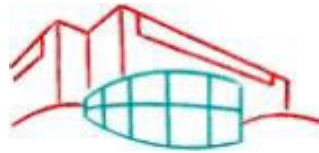
(Text und Fotos: Heimerich)



Unter diesem Motto bestritten 50 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 bis 8 sowie begleitende Lehrerinnen und Lehrer die diesjährige Baumpflanzaktion der Ulstertalschule Hilders am 23.04.2015.

Die wiederum von Dr. Rainer Heimerich von der USH und von Revierförster Christoph Prinz vom Forstamt Hofbieber organisierte Pflanzaktion, war auch in dieser dritten Auflage erfolgreich.

In diesem Jahr wurde eine Fläche in der Nähe des Hilderser Jugendzeltplatz unterhalb des Buchschirms bepflanzt.



### 3.6 Das Projekt „Spuren Hinterlassen“

---

Die alten Hute-Buchen sind in diesem Bereich (Buchschild / Lurchihütte) zum Teil abgängig, es ist daher wichtig, besonders Buchen nachzupflanzen, um im Sinne der Nachhaltigkeit die Erhaltung der Bewirtschaftungs- und Funktionsfähigkeit der Bestände zu sichern.

Da die ausgewählte Pflanzfläche für 50 arbeitende Personen etwas beengt war, nutzte Förster Prinz die Gelegenheit, mit jeweils der Hälfte der Schülerinnen und Schüler eine kleine Waldführung zu unternehmen. Dabei wurden sowohl die im Buchenwald vorkommenden Tiere und Pflanzen angesprochen als auch Nutzwald und Urwaldflächen gegenübergestellt und verglichen.

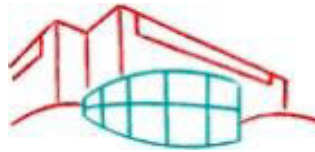


Neben Forstwirtschaftsmeister Heiko Unger, der wie im vergangenen Jahr die Pflanzung vorbereitete, waren weitere freiwillige Helfer im Einsatz. So waren die von Jagdpächter Christian Lasslop gesponsorten 100 etwas über 1 Meter großen Buchen und Wildkirschen bis zum Mittag mit Verbisschutz versehen und Dank des Einsatzes eines Tankfahrzeugs der Feuerwehr auch gut gewässert gepflanzt.

Zum Abschluss gab es natürlich Würstchen und auch der spannende Sägewettbewerb wurde wieder aufgelegt. Die Schülerinnen und Schüler mussten ein Stück Holz absägen, das möglichst genau 200 gr Gewicht hatte. Die beiden ersten Siegerinnen kamen aus der Klasse 6 und erhielten je einen Nistkasten zur Belohnung.

Alle Beteiligten waren mit der geleisteten Arbeit sehr zufrieden, so dass wir uns nach dieser rundum gelungenen Aktion weiterhin auf derartige Projekte freuen dürfen.





### 3.7 Spendenaktion der SV: Informationsveranstaltung mit Pfarrer Runditse

---

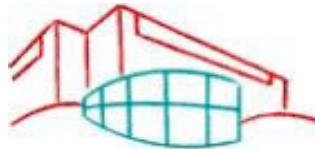
Im Rahmen der Spendenaktion der SV, bei der durch verschiedene Aktionen und mit Unterstützung von Eltern und Sponsoren über 7500 Euro zur Unterstützung eines Schulneubaus in Burundi gesammelt wurden, referierte Pfarrer Runditse, der schon den Bau von acht Schulen auf den Weg bringen konnte, vor den Schülerinnen und Schülern unserer Schule über den Fortschritt des Baus in Burundi. Neben interessanten Einblicken in die von Deutschland so verschiedene Bildungswelt in einem der ärmsten Länder Afrikas konnten auch zahlreiche Fragen der Zuhörer von Pfarrer Runditse beantwortet werden.



<http://ulstertal.hilders.schule.hessen.de/chronik/2015a/burundi.html>:

## Hilderser Ulstertalschüler unterstützen Schulbau in Burundi

Not und Elend in fast allen Staaten der 3. Welt sind zum Teil auf den dort herrschenden Bildungsnotstand zurückzuführen. Dies trifft in besonderem Maße auch auf Burundi zu, den zweitärmsten Staat der Erde. Dr. Emmanuel Runditse, ein ehemaliger Lehrer aus Rugari (Burundi) und jetziger Pfarrer in Majano (Friaul Venetien), hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen wichtigen Beitrag zur Beseitigung dieses Missstandes in seinem Heimatland zu leisten. Eine Krankenstation und acht Schulen konnten dank seiner



### 3.7 Spendenaktion der SV: Informationsveranstaltung mit Pfarrer Runditse

Initiative zwischenzeitlich in Burundi errichtet werden. Runditses neuntes Schulprojekt ist der Bau einer Schule in der Colline Mahonda. Die Gesamtkosten für diese Schule (7 Klassenräume, 1 Lehrerzimmer und eine Toilettenanlage) wurden mit 41.000 € kalkuliert. Die SV der Ulstertalschule, über persönliche Kontakte mit Don Runditse verbunden, entwickelte vor einem Jahr den ehrgeizigen Plan, die Baumaßnahme mit der Übernahme von 10 Prozent der Gesamtkosten zu unterstützen. Und die Schülerschaft des kleinsten Gymnasiums im Landkreis Fulda, die sich selbst über eine bestens ausgestattete Schule freuen kann, konnte das anvisierte Ziel toppen. Das Ergebnis eines Sponsorenlaufs, die großzügige Spende eines Unternehmers, der vom Projekt absolut überzeugt war, und die Erlöse aus verschiedensten Maßnahmen haben dazu geführt, dass ein Betrag von mehr als 7500 € übergeben werden konnte. Don Emmanuel Runditse kommentierte dieses Ergebnis mit den Worten: „Ihr tut Wunder!“

Am 16. März 2016 berichtete die "Fuldaer Zeitung":

## Schüler helfen afrikanischen Kindern

Ulstertalschule sammelte 7500 Euro für einen Schul-Neubau in Burundi\*

**HILDERS**  
Die Hilderser Ulstertalschule unterstützt den Bau einer Schule in Burundi. Dazu wurden mit mehreren Aktionen insgesamt 7500 Euro gesammelt.

Die Not der Menschen in fast allen Staaten der Dritten Welt ist zum Teil auf dortigen Bildungsstand zurückzuführen. Dies trifft in besonderem Maße auch auf Burundi zu, den zweitärmsten Staat der Erde. Dr. Emmanuel Runditse, ein ehemaliger Lehrer für Mathematik und Geographie in Rugari (Burundi) und jetziger Pfarrer in Majano in Italien hat es sich zur Aufgabe gemacht, von Europa aus einen Beitrag zur Beseitigung dieses Missstandes zu leisten, erklärt Lehrer Klaus Mock, der die Spendenaktion koordiniert.

„Eine Krankenstation und acht Schulen konnten dank seiner Initiative zwischenzeitlich errichtet werden. Die Finanzierung dieser Maßnahmen wird einerseits durch Beiträge der Menschen vor Ort und andererseits durch Spenden gewährleistet“, erklärt Mock. Runditses neuntes Schulprojekt ist der Bau einer Schule in der Colline Mahonda. Die Gesamtkosten für sieben Klassenräume, ein Lehrerzimmer und eine Toilettenanlage wurden mit 41.000 Euro kalkuliert.

Die Schülerschaft des kleinsten Gymnasiums im Landkreis Fulda, die sich selbst über eine bestens ausgestattete Schule freuen kann, konnte das gesteckte Ziel toppen. „Das Ergebnis eines Sponsorenlaufs, die großzügige Spende eines Unternehmers, der vom Projekt überzeugt ist, und die Erlöse aus verschiedensten kleinen Maßnahmen haben dazu geführt,



Die Schüler in Rugari freuen sich über sieben nagelneue Klassenzimmer. Fotos: Emmanuel Runditse, Franz-Josef Enders

das der Betrag von 7500 Euro übergeben werden konnte“, sagt Mock.

Don Emmanuel Runditse kommentierte dieses Ergebnis mit den Worten: „Ihr tut ein Wunder!“ Da die Schule in Mahonda ausgelastet ist, wird im Mai nach der Regenzeit mit der Errichtung eines Erweiterungsbaus begonnen.

Zum pädagogischen Konzept der von Don Emmanuel initiierten Schulen muss bemerkt werden, dass selbstverständlich Kinder aller Stammesgruppen die Einrichtungen besuchen und der Unterricht von Jungen und Mädchen wichtiger Bestandteil dieses Konzeptes ist. Auch die Eltern sind nun von der Notwendigkeit schulischer Bildung überzeugt.



Mit-Initiator Klaus Mock (links), Schulsprecher Lars Kopf, seine Vertreterin Maria Schwab (Zweite von links) und Schulleiterin Annette Albrecht freuen sich über den Scheck.

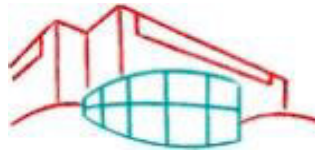
Das pädagogische Konzept der Schulen in Burundi beinhaltet, dass Kinder aller Stammesgruppen die Einrichtungen besuchen und Koedukation von Jungen und Mädchen selbstverständlich ist. Die Schule in Mahonda, die ursprünglich für 500 Schülerinnen und Schüler geplant war, wird 14 Tage nach ihrer Eröffnung bereits von 1000 Kindern und Jugendlichen besucht. Die Klassenräume platzen



### **3.7 Spendenaktion der SV: Informations- veranstaltung mit Pfarrer Runditse**

---

aus allen Nähten. Über eine bauliche Erweiterung und die konzeptionelle Weiterentwicklung werden derzeit schon Verhandlungen geführt. Selbstverständlich werden die Schülerinnen und Schüler der Hilderser Ulstertalschule den Bau von Bildungseinrichtungen in Mahonda weiter unterstützen.



## 4 Materialien und Methoden

---

Materialien zur Umweltbildung / Nachhaltigkeit werden in vielen Fächern genutzt. Besonders für die Fächer Biologie und Erdkunde nutzbar gibt es z.B. einen Ordner mit außerschulischen Lernorten in der näheren und weiteren Umgebung der Schule.

Dazu werden selbst entwickelte Materialien (s. unten) eingesetzt, aber auch Ideen und Konzepte aus einschlägigen Zeitschriften (Natur, Umwelt Biologie) oder Reihen (z.B. Zeit im Bild) genutzt.

### Bestimmungshilfen im Wald

**1. Absicht:**

Wissen welche Pflanzen und Baumarten es in unserer Umgebung gibt und sie kennenlernen.

**2. Art der Aktivität:**

von spielerisch, sehr aktiv über aufmerksam und ruhig

**3. Material:**

Spiel 1: Extra Blatt 1 (Pflanzenbestimmungsspiel)

Spiel 2: Extra Blatt 2 (Waldentdeckungsspiel)

Spiel 3: Extra Blatt 3 (Blattbestimmungsspiel)

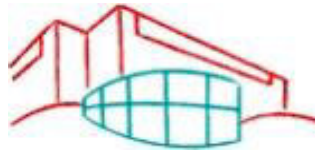
Jeweils der erste, zweite und dritte Gewinner bekommt eine Urkunde.

Der gesamt Sieger bekommt einen kleinen Preis.

**4. Zeitplanung:**

	Erledigt	ungefähre Zeitdauer
--	----------	---------------------





## 4 Materialien und Methoden

Spiel 1 Pflanzenbestimmung		15-20min.
Spiel 2 Waldentdeckung		25min.
Spiel 3 Blattbestimmung		15min.

### Waldentdeckungsspiel

Material: Sichtschutz

1. Im ersten Schritt müssen sich die Schüler/innen in zweier Teams aufteilen, am besten Jungen und Mädchen.
  2. Dann müssen die Schüler/innen ihre Schuhe und Socken ausziehen und der Hintermann legt demjenigen der vor ihm steht einen Sichtschutz an.
  3. Die Aufsichtspersonen müssen vorher den Teams eine passende nicht zu große Fläche zeigen.
  4. Der hintere führt den vorderen über verschiedene Waldböden (z.B. feuchte-, trockene-, steinige-, moosige Böden oder durch Gras)
- nach 5-10min. wechseln die Partner die Positionen.
- Wichtig ist das der Partner der führt sich die Strecke merkt.



## 4 Materialien und Methoden

---

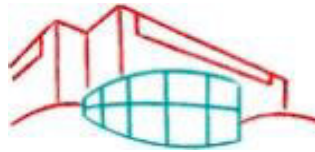
5. Sind die Teams fertig haben die Schüler/innen noch ca. 5 min. Zeit den Umkreis bzw. den Boden zu beobachten und sollen versuchen, die von ihnen gefühlte Strecke nach zu verfolgen.

Von dem Team, das zuerst ihre Strecke zurückverfolgen konnte, bekommt jeder der beiden Schüler **5 Punkte** auf das Spielkonto.

Das zweitschnellste Team bekommt 2,5 Punkte

und das drittschnellste **1 Punkt**.

(Spiel 2)



## **5 Außerschulische Lernorte und Netzwerke**

---

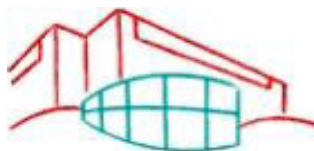
Die USH nutzt außerschulische Lernorte in vielen Bereichen und Fächern.

So werden regelmäßig Lehrausflüge / Lehrfahrten (z.B. Ökologische Exkursionen mit dem BRRhön, zum örtlichen Basaltwerk, zur örtlichen Sparkasse, nach Point Alpha, nach Buchenwald und Weimar, in Botanische u./o. Zoologische Gärten) durchgeführt.

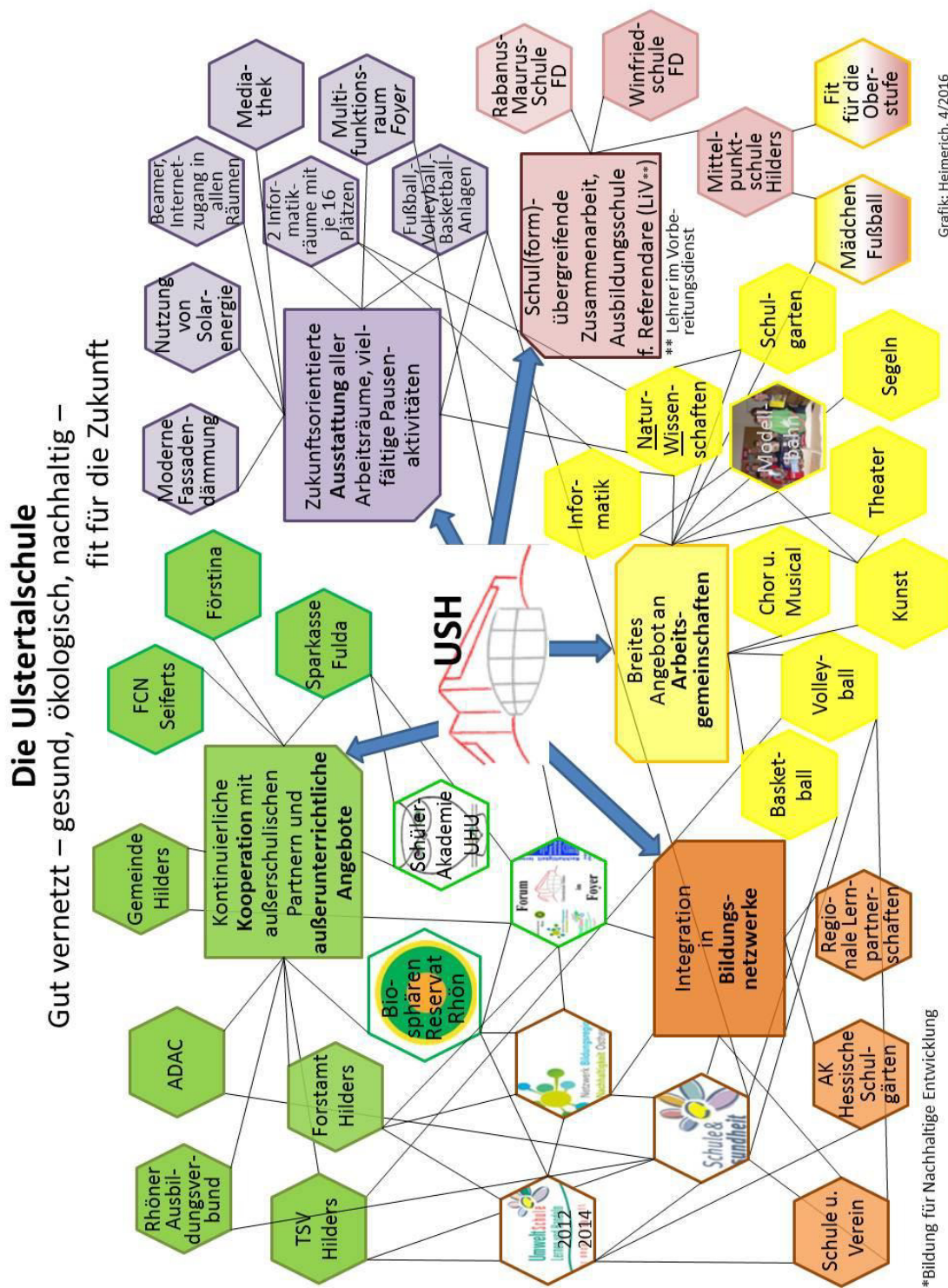
Lehrwanderungen in die nähere Umgebung, wie z.B. in die Ritterschlucht (Vogelkundelehrpfad), an die Ulster (Gewässeruntersuchung) sind fest im Curriculum verankert.

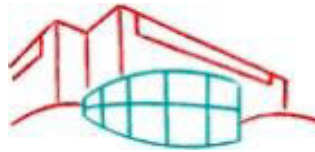
Die USH nimmt außerdem regelmäßig an Treffen des AK Hessische Schulgärten teil und ist Netzwerkpartner im Netzwerk Nachhaltigkeit in Osthessen in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Fulda.

Weitere Verknüpfungen bestehen zum BRRhön in der Mitarbeit in der AG ‚Bildung und Kommunikation‘ für den neuen Rahmenplan für das BRRhön oder bei der Konzeption von kommunalen Maßnahmen mit der Gemeinde Hilders (Wanderwegkonzept).



## 5 Außerschulische Lernorte und Netzwerke





## 5.1 Kooperation mit dem Biosphärenreservat Rhön

---

Ende April 2006 unterzeichnete der scheidende Verwaltungsleiter des Biosphärenreservat Rhön Heinrich Heß einen Kooperationsvertrag mit unserer Schule.

Damit werden in Zukunft unsere Schüler in eine Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat eingebunden. Dazu werden die Lehrpläne in dieser Richtung abgeglichen - denn es geht nicht nur um Biologie, sondern auch auf den Gebieten der Physik, Biochemie, Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde oder Informatik gibt es Anknüpfungspunkte.

Neben der Umwelterziehung, zum Beispiel bei der Qualitätsanalyse der Rhöner Gewässer, geht es auch um die Bewusstseinsbildung der Heranwachsenden. Heß: "Die Kinder und Jugendlichen sollen erfahren, dass sie in einer super Heimat zuhause sind, die eine Menge Perspektive hat."



von links: Martin Kremer (Biosphärenreservat), Hubert Blum (Bürgermeister), Felix Gaul (Kreisschulamt), Dietmar Etzel (Schulleiter), Heinrich Heß, Dr. Rainer Heimerich (Fachschaft Biologie), Rudolf Zibuschka (stellv. Schulleiter)



## 5.2 Kooperation mit der Firma Franz Carl Nüdling

---

Im Rahmen einer Feierstunde im Foyer des Schulgebäudes der Ulstertalschule wurde im Januar 2009 ein Kooperationsvertrag zwischen dem Gymnasium "Ulstertalschule" Hilders und der Firma "Franz Carl Nüdling Basaltwerke GmbH + Co. KG" durch Schulleiter Mathias Dickhut und FCN-Geschäftsführer Reinhold Weber unterzeichnet.

Neben den beiden 8. Klassen konnte Schulleiter Mathias Dickhut von der Firma FCN Geschäftsführer Reinhold Weber und den Leiter der Personalabteilung und zuständig für die Ausbildung Burkhard Walsch, sowie die Vorsitzende des Schulelternbeirates Ingrid Wisotzki begrüßen. Die Ulstertalschule (USH) strebe mit dieser Kooperation eine weitere Öffnung in die sie umgebende Arbeits- und Betriebswelt an. Die Zusammenarbeit mit FCN, einem der größten regionalen Betriebe, ermögliche den Schülerinnen und Schülern der USH die Vernetzung von Schul- und Arbeitswelt. Daneben würden sie die Zusammenhänge von ökonomischen und ökologischen Faktoren kennen lernen, so Studiendirektor Dickhut. Die jeweils betroffenen achten Klassen des Hilderser Gymnasiums werden im zeitlichen Rahmen eines Schuljahres vier Module durchlaufen.

Modul 1 beinhalte, dass an einem Schultag vor den jeweiligen Osterferien die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die betriebliche Organisation eines großen regionalen Arbeitgebers erhalten sollen. Hierfür werden sie vor Ort durch die betrieblichen Abteilungen des Betonwerkes Seiferts, des FCN-Museums sowie des Steinbruchgeländes des Basaltwerkes Billstein bei Seiferts geführt, wobei sie durch fachkundiges Personal mit den wichtigsten Informationen versorgt werden. Nach den Osterferien sollen dann auf Basis des Moduls 2 im Rahmen einer fächerübergreifenden Doppelstunde in den Unterrichtsfächer Biologie und Erdkunde die ökologischen und geologischen Aspekte des Steinbruchs thematisiert werden.

Im Mai eines laufenden Schuljahres, so sehe es das Modul 3 vor, sollen die Schülerinnen und Schüler Konzepte zur Zukunft des betrieblichen Standorts in Seiferts erarbeiten beziehungsweise gestalten. Als mögliche Themen nannte Dickhut: Was geschieht mit dem Areal nach dem Ende des Basaltabbaus in 20 bis 50 Jahren? Welche ökonomischen, ökologischen, demoskopischen und touristischen Aspekte sind zu beachten? Beteiligte Fächer könnten dabei Politik & Wirtschaft, Biologie, Erdkunde, Kunst, evtl. auch Deutsch sein, so der Schulleiter.



## 5.2 Kooperation mit der Firma Franz Carl Nüdling

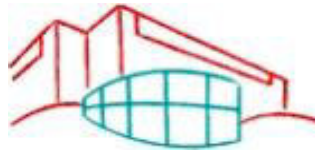
Je nach Qualität der Schülerbeiträge aus den Modulen 2 und 3 können die Ergebnisse als Modul 4 - noch im jeweils laufenden Schuljahr - als mögliche Präsentationen in der Cafeteria, im Museum des FCN- Betonwerkes Seiferts und / oder in der Ulstertalschule präsentiert werden. Der zeitliche und organisatorische Rahmen werde dabei bewusst offen gelassen, so Dickhut.

Die Firma Franz Carl Nüdling Basaltwerke GmbH & Co KG freue sich auf die Kooperation mit der Ulstertalschule und sei gespannt auf die Ideen, die die Schülerinnen und Schüler zur Zukunftsplanung des jetzigen Betriebsstandortes Seiferts einbringen werden, stellte Geschäftsführer Weber nach der Vertragsunterzeichnung fest.

Text und Bild: Franz-Josef Enders



*Die unterschriebenen Kooperationsverträge zwischen der Ulstertalschule und der Firma FCN tauschten in Anwesenheit der beiden 8 Klassen und beteiligter Lehrer Schulleiter Mathias Dickhut und FCN-Geschäftsführer Reinhold Weber.*



## 5.3 Kooperation mit der Sparkasse Fulda

---

Aus der Fuldaer Zeitung vom 18.11.2010:

Nach den Firmen Förstina und FCN Basaltwerke ist die Sparkasse Fulda der dritte Kooperationspartner des Hilderser Gymnasiums Ulstertalschule.

In einer Feierstunde im Foyer der Schule unterschrieben Schulleiter Mathias Dickhut und der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Fulda, Uwe Marohn, den Vertrag.

Schule sei heute ein Ort, der nicht nur auf das Lebenvorbereite, sondern an dem es auch stattfindet. Mit der Sparkasse sei es gelungen, einen großen Fisch, vor allem wegen des großen Expertenwissens, an Land zu ziehen, freute sich Dickhut. In Kürze würden die drei sechsten Klassen zur ersten Kontaktaufnahme die Sparkassenfiliale Hilders besuchen, um einen ersten Einblick in den Bereich des Bankenwesens zu gewinnen.

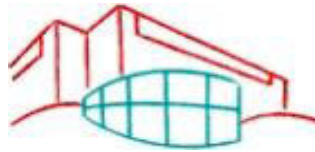
„Die Sparkasse als größtes Kreditinstitut im Landkreis versteht sich als Partner der Region, dessen Engagement über das normale Bankgeschäft hinausgeht“, sagte Marohn. In den Vorgesprächen habe die Ulstertalschule innovative Ideen einfließen lassen und somit von Beginn an die Kooperation mit Leben erfüllt. Durch die Zusammenarbeit von Sparkasse und Schule soll die pädagogische Arbeit durch stärkere Praxisbezüge unterstützt werden.

„Wir gehen davon aus, dass eine bessere Kenntnis voneinander, von den gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen, den jugendlichen bei dem Erwerb von Kompetenz zur Bewältigung ihres Lebens und der Vorbereitung ihrer Zukunft zugute kommt“, sagte Marohn. Was unterschrieben worden sei, seien die Spielregeln für die Kooperation. „Wir werden diesen Rahmen füllen mit Begegnungen, Betriebserkundungen, Unterrichtsstunden und einigem mehr“, versprach er. Zu den Schwerpunkten zählen unter anderem die Themen Online-Banking, Konto, Wachstumsprozesse, Einblicke in das Bankenrechnen und Schulden. Der Betrieb im Wirtschaftssystem oder eine Betriebserkundung auf dem Finanzmarkt Fulda seien möglich.



Über den Kooperationsvertrag freuen sich die Vorsitzende des Schulleiternbeirats, Michaela Bachmann (von rechts), Kooperationsbeauftragte Sabine Hohmann von der Sparkasse Fulda, Uwe Marohn, Mathias Dickhut, der stellvertretende Schulleiter Rudolf Zibuschka und Toni Weber.  
Foto: Franz-Josef Enders





## 5.4 Vernetzen

---

### Vernetzen und begeistern: Lernpartnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen

(<http://osthessen-news.de/beitrag.php?id=1210680>)

(Abbildung nicht verfügbar)

Beispiel für eine erfolgreiche Partnerschaft: Burkhard Walch (Firma Nüdling), Hubert Heger (Biospärenreservat Rhön), Peter Seufert (Förstina), Mathias Dickhut (Ulstertalschule Hilders), Michael Imhof (Schulamt) und Richard Hartwig (Sparkasse Fulda, von links) kooperieren schon lange.

29.02.12 - Fulda - **Jörg Feuchthofen, Geschäftsführer der Hessischen Unternehmerverbände, begeisterte die Teilnehmer der diesjährigen Regionalkonferenz „Lernpartnerschaften zwischen Unternehmen der Region und Schulen“ im ÜWAG-Informationszentrum. Gegenüber einer Pauschalkritik, die Schwächen von Schulabgängern auf Lesen, Schreiben und Mathematik beschränkt, entwickelte Feuchthofen eine differenzierte Darstellung der Kompetenzen Jugendlicher und zeichnete ein durchweg positives Bild der Jugend von heute.**

Dabei deckten sich die Erwartungen der Wirtschaft in großen Schnittmengen mit dem Denken und Können der Jugendlichen und ihren Zukunftserwartungen. Unter den fünf Wertetypen rechnet Feuchthofen die „Vielseitigen“, „Traditionellen“ und „Modernen“ zu annähernd gleichen Teilen mit 65 Prozent zu den zukünftigen sozialen und wirtschaftlichen Leistungsträgern. Sie haben Vertrauen in die eigene Zukunft, sind leistungs- und berufsorientiert und die Familie nimmt in ihrer Lebensplanung einen wichtigen Stellenwert ein. Die eher „Freizeitorientierten“ mit 15 Prozent lassen das Leben auf sich zukommen.

Sorgen bereiten Feuchthofen die 20 Prozent „Distanzierten“, deren niedriges Bildungsniveau schon durch das Elternhaus geprägt ist und die über eine nur beschränkte Anpassungsfähigkeit verfügen. Wie wichtig das Elternhaus für ihre Wertevorstellungen ist, geben die Jugendlichen mit ca. 50 Prozent an. Dagegen treten Schule und Freunde mit je 20 Prozent und der Betrieb mit nur 10 Prozent als Sozialagenturen zurück. „Junge Leute von heute sind Realos. Sie sind ideologisch nicht festgelegt“, so Feuchthofen. Gegenüber Politik seien sie distanziert und legten an sie hohe Wertmaßstäbe an, das gelte auch für unternehmenseigene Ethik und Moral. Wer dagegen verstoße müsse mit Vertrauensentzug und Kaufzurückhaltung rechnen. Gleichzeitig glauben annähernd 80 Prozent, dass ihr Berufsalltag aus mehreren Arbeitsplätzen bestehen wird.

Neben dem Technikinteresse der Jugendlichen als Zukunftschance bewertet Feuchthofen die Medienkompetenz. Als „Mitgift für die Berufs- und Arbeitswelt“ bezeichnet er die

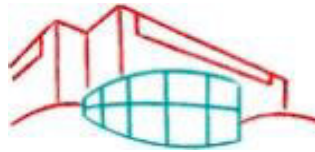


## 5.4 Vernetzen

„kommunikative Expertise“ junger Menschen . Das Handy sei das „Schweizer Taschenmesser von heute“. Die elektronischen Medien bildeten für die jungen Menschen die Infrastruktur ihres Alltags. In der Kombination von mobile Phone, PC, Facebook und Internet-Recherche entwickelten sie in deren paralleler Nutzung spielerisch eine hohe Vertrautheit mit den Medien, die ihnen eine hohe Geschwindigkeit beim Navigieren durch den Informations-Dschungel erlaube.

Wie kostbar das „Gut Nachwuchs“ ist, macht Feuchthofen am demographischen Wandel deutlich. Bei einem Schwund von 38 Prozent der Jugendlichen unter 15 Jahren bis 2050 müsse der Personalentwicklung für unser Jugend besonderes Gewicht zukommen. Wir brauchen jeden und dürfen keinen durchs Netz fallen lassen. Sei abschließendes Plädoyer: „Wir sollten ein Basislager für junge Leute schaffen, in dem sie sich nach heutigen Gegebenheiten nicht nur zurecht finden, sondern auch wohlfühlen“. Lernpartnerschaften seien dazu ein wichtiger Beitrag, so Feuchthofen.

**Stefan Schunck, Hauptgeschäftsführer der IHK Fulda bedankte sich bei Dr. Michael Imhof vom Staatlichen Schulamt für die im Jahre 2001 gestartete Initiative zu den Lernkooperationen zwischen Unternehmen und Schulen. Der damit verbundene Aufwand zahle sich Unternehmen wie auch Schulen aus. Dies wurde auch an der vorgestellten Partnerschaft zwischen der Ulstertalschule und den Unternehmen Biosphärenreservat Rhön, FC Nüdling, Förstina Sprudel und der Sparkasse Fulda deutlich, stellvertretend für die 40 Partnerschaften zwischen Unternehmen der Region mit 18 weiterführenden Schulen. Zu Beginn hatte Frank Weinmann von „Hausherr“ Üwag die zahlreichen Teilnehmer begrüßt.**



## 6 Schulspezifische Konzepte

---

Es gibt verschiedene Projekte zum Thema Energiesparen (Solaranlage, Lüftung Heizung Wassersparen etc.) und nachhaltige Entwicklung (z.B. Mülltrennung). ■



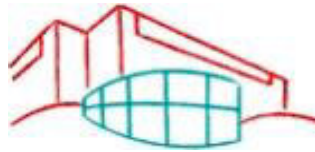
In den Sommerferien im Jahr 2013 wurde auf dem Dach der Ulstertalschule eine Solaranlage installiert, die den Strombedarf der Schule vollständig abdeckt. Sie leistet 3 mal 750 Watt. Der jährliche Stromverbrauch der Schule liegt bei ca. 30.000 kW/h. Diese Anlage bringt der Schule eine jährliche Kostenersparnis von ca. 10 000€.

Viel bedeutender ist allerdings, dass dadurch die entsprechende Anzahl kW/h an fossiler Energie hier eingespart wird.

Schon in der Vergangenheit haben wir unseren Schülern den Zweck der Nachhaltigkeit vermittelt. So gibt es Veranstaltungen, die zur Tradition gehören, und ständig werden die Angebote überprüft und erweitert.

Bsp.

- Exkursion zur Erforschung der Natur
- Erneuerung von Bänken
- Wege von Bäumen befreien
- Point Alpha
- Besuch beim Bürgermeister in Tann
- Besuch der Sparkasse



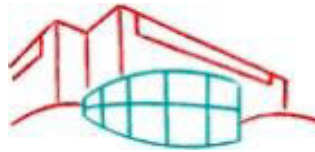
## **6 Schulspezifische Konzepte**

---

Weitere Projekte in diesem Kontext sind:

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| Spuren hinterlassen - | Jährliche Baumpflanzaktion                                   |
| Forum im Foyer -      | Monatliche Vorträge / Diskussionsrunden (Abendveranstaltung) |
| Schülerakademie UHU   | Schulübergreifendes Angebot für die Klassen 3-5.             |

All diese Aktivitäten verfolgen letztendlich das Ziel, durch das (Kennen-)Lernen von Prozessen Anregungen / Anleitungen zu nachhaltigem Denken und Handeln zu liefern.



## 7 Naturgerechte Lebensräume auf dem Schulgelände

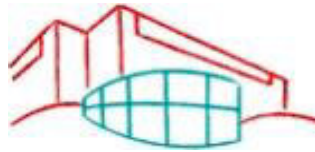
---

Das Schulgelände der USH bietet aufgrund seiner geringen Größe wenig Möglichkeiten naturgerechte bzw. naturnahe Lebensräume, die z.B. regelmäßig im Biologie- o. Erdkundeunterricht genutzt werden können, anzulegen.

In Kombination mit der Beachvolleyball-Anlage werden die Zuschauerränge auch als Grünes Klassenzimmer genutzt, ebenso wie der als Schaugarten angelegte Schulgarten. Hier finden sich Bänke und Hochbeete mit Sitzrändern, die besonders in den Pausen von den SuS sehr gut angenommen werden.

Durch die Trennung von den übrigen Schulhofsbereichen (Soccerfeld, Basketballfeld, Beachvolleyball-Anlage) bietet der Schulgarten Raum zum Entspannen und für Gespräche.

Als weiteren Beitrag zur Gestaltung naturnaher Bereiche auf den Schulgelände ist der Bau einer Wildbienen-Anlage in Planung. Die Arbeiten an diesem Projekt sind aber derzeit auf Eis gelegt, da der einzig mögliche Standort im Bereich der Turnhalle erst dann genutzt werden kann, wenn die Arbeiten zur Außendämmung der Halle abgeschlossen sind.



## 8 Schulmensa / Schulkiosk

---

Der 2007 eingeführte Schulmensabetrieb ließ sich aufgrund der Aufgabe des G8-Bildungsganges zugunsten des klassischen G9-Bildungsganges nicht aufrecht erhalten, da ohne Nachmittags-Pflichtunterricht die Zahl der Nutzer des Mittagstisches stetig abnahm, was schließlich zum Rückzug des Caterers führte.

Der vom Hausmeister betriebene Schulkiosk bietet nun in den großen Pausen täglich variierend warme und kalte Kleinigkeiten (z.B. Schnitzelbrötchen o.ä.) an. Auf Regionalität wird dabei soweit wie möglich geachtet.

Gesundes Essen aus nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktion findet in einzelnen Unterrichtsprojekten regelmäßigen Platz, ebenso bei schulischen Veranstaltungen wie Projektwochen oder Schulfesten.



## 9 Umweltgerechte Lebensstile

---

In Hinblick auf Gesundheitsvorsorge beteiligen sich regelmäßig mehrere Klassen erfolgreich an Nichtraucherwettbewerben. Im Unterricht verschiedener Fächer (Biologie, Erdkunde, PoWi, Sport) werden Inhalte auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit thematisiert.

Im Biologieunterricht werden die Schülerinnen und Schüler durch Wandzeitungen, weiteres Informationsmaterial und durch eigene Arbeiten wie das Anlegen eines Herbariums oder Baumportfolios dazu angeregt, ihre Lebenswelt differenzierter wahrzunehmen und sich für deren Erhalt einzusetzen.

Bei Schulveranstaltungen sind unsere Kooperationspartner regelmäßig mit Aktions- u./o. Aufklärungsangeboten vertreten

Im Sinne einer nachhaltigen Nutzung unserer Ressourcen verfolgt die USH einen weiteren Ansatz zur Sensibilisierung unserer Schülerinnen und Schüler hinsichtlich eines bewussten und verantwortungsvollen Umgangs mit unseren Lebensgrundlagen.

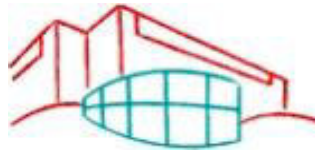
### Projektzeit am Ende des Schuljahres

Die Ulstertalschule möchte ihren Schülerinnen und Schülern am Ende jedes Schuljahres eine einwöchige Projektwoche ermöglichen, in der unterschiedliche Projektthemen bearbeitet werden können. Dabei sollen die Projektthemen mit wechselnden Modulschwerpunkten angeboten werden, die sich an den Möglichkeiten der Ulstertalschule orientieren.

Folgende themengebundene Module stehen zur Verfügung:

Modul I	Natur und Umwelt
Modul II	Sprache
Modul III	Sport und Gesundheit
Modul IV	Kunst und Kultur

Jährlich findet im Wechsel das Modul I bzw. Modul III im Rahmen einer ganzheitlichen Umweltbildung statt.

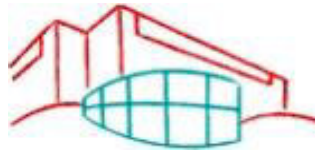


## 9 Umweltgerechte Lebensstile

### Zeitliche Planung für das Konzept der Projektwoche an der Ulstertalschule

Zeitpunkt/Zeitraum	Aktion
<b>Schuljahr 2015/2016</b>	
10.03.2016	Vorstellung des Projektplans
Bis Sommerferien 2016	Modifizierung der Projektplanung
<b>Schuljahr 2016/2017</b>	
Bis Herbstferien 2016	Aufstellung der geplanten Module für die Projektwoche  Bildung von Projektteams (bestenfalls 2 Kolleginnen/Kollegen)
Nach den Herbstferien 2016	Festsetzung der Themen und Einordnung in die jeweiligen Module nach Jahrgangsstufe
Bis Weihnachtsferien 2016	Die Modulverantwortlichen Kolleginnen und Kollegen formulieren die Modulbeschreibungen hinsichtlich inhaltlicher Schwerpunkte und kalkulieren anfallende Kosten.
Zu Beginn des 2. Schulhalbjahres	Der Organisationsplan für die Projektwoche wird vorgestellt.
Mitte Februar	Einwahl in die Projekte
Nach den Osterferien 2017	Treffen der Projektgruppen
19.06. bis 23.06.2017	Durchführung der Projektwoche
23.06.2017	Präsentation der Projekte





## 10 Umweltverträglichkeit

---

Klassenfahrten werden mit zertifizierten Anbietern (z.B. CTS) durchgeführt, wobei darauf geachtet wird, dass z.B. regionale Busunternehmen beteiligt sind.

Unsere jährliche Schulfahrt wird mit regionalen Anbietern durchgeführt, ebenso wie der traditionelle Faschingsausflug nach Bad Kissingen.

Bei schulischen Veranstaltungen werden unsere Kooperationspartner und weitere ortsansässige / regionale Betriebe z.B. bei der Nahrungsmittelbelieferung einbezogen.



## 11 Umweltbildung und Nachhaltigkeit im Schulprogramm

---

Das Schulprogramm der USH befindet sich aktuell in einer Komplettüberarbeitung, da einige wichtige Veränderungen eingearbeitet werden müssen. (Rückkehr zu G9, Abkehr vom Modell der selbstständigen Schule und Veränderung von Schwerpunktsetzungen).

Die Steuergruppe will bis Ende des Schuljahres einen Entwurf vorlegen.

Die Umweltbildung wird im neuen Schulprogramm noch breiteren Raum einnehmen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der weiteren Öffnung unserer Schule durch Angebote, die auch für ‚Nichtschüler‘ zugänglich sind. Hier sind das ‚Forum im Foyer‘, die ‚Schülerakademie UHU‘, aber auch die Zusammenarbeit mit dem SV Hilders von Bedeutung.

(s. dazu Punkt 3: Projekte)

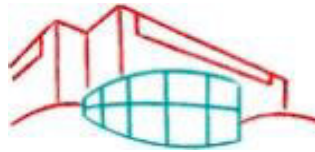
*Die Qualität eines Lebensraumes wird auch durch das soziale Engagement seiner Mitglieder bestimmt. Die Ulstertalschule Hilders pflegt im Rahmen unterrichtlicher Aktivitäten Kontakte zum Altenheim „St. Kilian“.*

*Schüler/innen und Lehrer/innen engagieren sich gemeinsam für Hilfsprojekte aller Art. In den folgenden Jahren wird dabei ein besonderes Augenmerk auf der Förderung von Aufbau und Betrieb einer Dorfschule in Burundi liegen.*

*Die Durchführung von Sponsorenläufen ist dazu von großer Bedeutung. Ebenso werden die Spendensammlungen aus kulturellen Veranstaltungen genutzt, um Hilfsprojekte zu unterstützen. Auf diese Weise wird das unserer Schülerinnen und Schüler gestärkt und die Notwendigkeit der Vernetzung unterschiedlicher Lebensräume vermittelt. [Auszug aus dem Abschnitt Schule als Lebensraum]*

In unserem Schulprogramm werden in Teil 3 unter dem Punkt „Schulprofil und Lernkultur“ Ziele von Umweltbildung und Nachhaltigkeitserziehung dargelegt.

Der Nachhaltigkeitsgedanke spielt eine wichtige Rolle bei der Erziehung unserer Schüler auf dem Weg zu bewusst, kompetent und verantwortungsvoll handelnden Erwachsenen. Unsere



## 11 Umweltbildung und Nachhaltigkeit im Schulprogramm

---

Schüler sollen lernen, ihr Lebensumfeld und ihre natürlichen Ressourcen nachhaltig zu nutzen und zu pflegen.

Die Umweltbildung nimmt hier eine zentrale Position ein, da zuerst im Umweltbereich erkennbar ist und leicht veranschaulicht werden kann, was Nachhaltigkeit bedeutet:

"Schlage nur so viel Holz ein, wie der Wald verkraften kann! So viel Holz, wie nachwachsen kann!" So formulierte Hans-Karl von Carlowitz 1713 als erster das Prinzip der Nachhaltigkeit in seinem Buch über die Ökonomie der Waldkultur "Silvicultura oeconomica".



## 12 Sicherheitsbestimmungen

---

Die Vorschriften zur Gewährleistung der Sicherheit auf dem Schulgelände und im Unterricht werden eingehalten.

Einweisung in Neuerungen (besonders im naturwissenschaftlichen Unterricht -> HessGiss Fortbildung Juni 2016) erfolgen regelmäßig durch den Sicherheitsbeauftragten Dr. Pohl.

Ein wichtiger Beitrag kommt auch der Schulordnung zu, die u.a. Verhaltensregeln zur Vermeidung von Unfällen enthält.

Das Kollegium nimmt in regelmäßigen Abständen an Erste Hilfen- Kursen teil, die meist samstags in der Schule stattfinden.

Die Ulstertalschule arbeitet in vielen Bereichen konzeptionell an nachhaltigen Strukturen und Wirkungen, um auch präventiv tätig zu sein. So wird z.B. im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention regelmäßig das Projekt "Cool sein - Cool bleiben" in der Jahrgangsstufe 8 durchgeführt, das durch den sehr guten Kontakt zum Polizeipräsidium Osthessen, Dienststelle Hilders stark profitiert. Schülerinnen und Schüler besuchen (u.a. auch am Girls' Day) diese Behörde regelmäßig. Internetsicherheit, Abzocke im Internet, gewaltverherrlichende Seiten sind Problembereiche die thematisiert werden und einer verantwortlichen, bewussten und aufgeklärten Nutzung des allgegenwärtigen Mediums Internet dienen. Alle Schülerinnen und Schüler unterschreiben hierzu einen entsprechenden Vertrag zur verantwortungsvollen Nutzung des Internets in der Schule.

Des Weiteren ist festzustellen, dass die Lehrer in Hinblick auf Gewaltanwendungen nur selten eingreifen müssen, da die Schülerinnen und Schüler meist selbst sehr schnell keimende Konfliktsituationen erkennen und an deren Lösung arbeiten. Nur in Ausnahmesituationen musste die SV bisher mit ihrem Verbindungslehrer eingreifen, der schulpsychologische Dienst wurde nur ganz selten in Anspruch genommen.

Um die Sicherheit und Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu sichern und um Unfälle zu vermeiden, werden regelmäßig Sicherheitskontrollen in allen Bereichen durchgeführt (z.B. Sporthalle, Fachräume der Naturwissenschaften, Musik u. Kunst usw.).



## 12 Sicherheitsbestimmungen

---

Seit Februar 2008 gibt es an unserer Schule ein Krisenteam, das sich vorwiegend mit der klassischen Gewaltpräventionsarbeit im schulischen Alltag beschäftigt, aber auch Alarmpläne für allgemeine Gefahrensituationen (z.B. Feueralarm, Amokalarm).

Mindestens einmal pro Halbjahr findet eine unangekündigte Feueralarmübung statt. Dazu wird regelmäßig die Freiwillige Feuerwehr Hilders kontaktiert und es werden Abläufe besprochen und optimiert. Als Reaktion auf die Amokereignisse vergangener Jahre wird einmal Jahr in Zusammenarbeit mit der Polizei Hilders eine Amokalarm-Übung durchführt.

Als begleitende passive Sicherheitsmaßnahme wurden baulicherseits alle nicht zum Innenhof weisenden Türen zu Einwegtüren umgebaut, um unbemerktes Betreten durch schulfremde Personen weitgehen auszuschließen. Das Verlassen des Gebäudes durch diese Türen möglich ist weiter möglich. Betreten werden kann die Schule allerdings ausschließlich durch die zum Innenhof weisenden, einsehbaren Türen.

Seitens der SV werden seit dem Schuljahr 2008/09 in der Schülerschaft einige Streitschlichter ausgebildet und auch das Buslotsenprogramm wurde weiter ausgebaut, obwohl weder seitens der Busunternehmen Beschwerden bekannt sind und noch sich Schüler oder Eltern über Gewalttätigkeit bei der Fahrt in den Schulbussen beklagt haben. Seitdem sind jeweils 18 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8 und 9 aktiv, welche die Mitschülerinnen und Mitschüler an den Bushaltestellen betreuen und sie auf der Fahrt zur Schule und zurück in den Bussen begleiten.

Diese Maßnahme findet in Kooperation mit der Mittelpunktschule Hohe Rhön statt. Dadurch, dass Bushaltestellen paritätisch mit Buslotsen beider Schulen besetzt werden, wird möglichen Auseinandersetzungen präventiv begegnet.

Als präventiv ist auch die Regelung zu bezeichnen, nach der mobile Telefone und elektronische Unterhaltungsgeräte während der Unterrichtszeit nicht eingeschaltet sein dürfen.

Für Gewalt ist an der Ulstertalschule kein Platz. Das Lehrerkollegium und die Schülerschaft arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Wird ein Problem erkannt, schaltet sich zunächst die SV ein und spricht betroffene Personen direkt an. Gemeinsame Regeln werden durch den Schulleiter mit der SV und dem Kollegium vereinbart und alle Klassen durch die Schulleitung über den Inhalt und die Umsetzung der Vereinbarungen informiert. Zur Erhöhung der Sicherheit und der Ordnung werden von einem von der Klasse ernannten



## 12 Sicherheitsbestimmungen

---

Schlüsselwart in den großen Pausen und beim Besuch der Fachräume die Klassen abgeschlossen, was Diebstahl und der Gewalt gegen Sachen vorbeugen soll.

In Hinblick auf Gewalt gegen Sachen ist festzustellen, dass kein Ordnungsdienst benötigt wird, der am Ende des Schultages auf dem Gelände aufräumt. In den Toiletten gibt es keine Beschädigungen, ausgestellte Wandzeitungen und Informationstafeln (AIDS, Magersucht, Drogen, Folter) bleiben unbeschädigt erhalten. Weil alle Mitglieder der Schulgemeinde Einfluss auf die Gestaltung unseres Lebensraumes nehmen, wird das Gebäude mit seinen Einrichtungen pfleglich behandelt.

Seit einigen Jahren gibt es einen Schulsanitätsdienst. Dazu werden ausgewählte Schülerinnen und Schüler der achten Klassen vom Roten Kreuz zu Schulsanitätern ausgebildet.



## 13 Kooperationen mit außerschulischen Experten

---

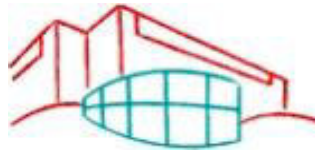
Besonders die Kooperation mit dem Biosphärenreservat hat sich in unseren Umweltbildungsaktivitäten über viele Jahre entwickelt und bewährt, ebenso wie die Zusammenarbeit mit dem Forstamt Hofbieber bei unserer jährlichen Baumpflanzaktion.

In nicht immer regelmäßigen Abständen besteht eine Zusammenarbeit mit dem NABU, die z.B. für den Biologieunterricht genutzt wird (Stichwort Amphibienschutz).

Aber auch unsere anderen Kooperationspartner sind regelmäßig in (Unterrichts-)Aktivitäten eingebunden.

Daneben bestehen Kontakte zum ADAC, mit dem regelmäßig in den Klassen 5 ein Verkehrssicherheitsprojekt durchgeführt wird.

Auch die Sicherheitszusammenarbeit mit der Polizei (Amokalarm, Cool sein, cool bleiben, Buslotsenausbildung) und der Feuerwehr gehören dazu, ebenso wie die Ausbildung unserer Schulsanitäter durch das Rote Kreuz.



## 14 Umweltgerechte Schule

---

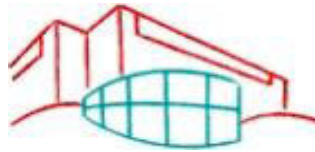
Die Schülerinnen und Schüler tragen durch ihr Verhalten zu einer möglichst umweltgerechten Nutzung unserer Schule bei, indem sie verschiedene Aufgaben übernehmen.

Dazu gehört die Verantwortung für die Sauberkeit in den Klassenräumen durch die Klassendienste (Tafel, - Ordnungsdienst).

Der Müll wird getrennt entsorgt, was durch ein Mülltrennungssystem gewährleistet wird, das in der Regel von allen richtig benutzt wird.

Des Weiteren sind die Schülerinnen und Schüler für das Lüften in den Klassenräumen zuständig und sie achten darauf, dass z.B. in den großen Pausen und nach der Schule das Licht ausgemacht, der Beamer im Klassenraum ausgeschaltet, das Wasser abgedreht oder die Fenster geschlossen sind.





## 15 Koordination und Dokumentation

---

Das Projektteam Nachhaltigkeit / BNE besteht derzeit aus zwei Personen:

Herr Dr. Rainer Ph. Heimerich und Herr Philipp L. Schleipen, sowie wechselnden Schülerinnen und Schülern, vorwiegend aus WU-Biologie-Kursen.

Herr Dr. Heimerich (Fächer: Biologie, Englisch) ist wissenschaftlich seit den 1990iger Jahren in der Umweltbildung tätig (Wiss. Assistent f. Didaktik der Biologie bis 2000; zahlreiche wissenschaftliche Publikationen zur Umweltbildung; Abordnung zum HILF (Umweltzentrum Fulda), Durchführung von Lehrerfortbildungen u.a.). Seit 2001 leitete er die von ihm gegründete Schulgarten-AG. Außerdem nimmt er seit 2006 die Funktion des Koordinators für die Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat wahr und plant Aktionen und Projekte, die die Schülerinnen und Schüler für einen nachhaltigen Umgang mit ihrer Umwelt / ihrem Lebensraum sensibilisieren und anregen sollen (Projekt: Spuren hinterlassen; 60 Bäume zum 60sten; ...). Er ist Mitglied in verschiedenen Arbeitskreisen (AK Hessische Schulgärten, AK BNE Osthessen), arbeitete am Umweltführer ‚Wegfinder‘ mit (Arbeitsgruppe Ökologische Bildung Nordhessen) und vertritt die Schule bei der Erstellung des neuen Rahmenkonzepts der Biosphärenresevats Rhön in der AG ‚Bildung und Kommunikation‘. Weiterhin wurden im vergangenen Schuljahr die Nachhaltigkeitsprojekte ‚Forum im Foyer‘ und die ‚Schülerakademie UHU‘ von ihm auf den Weg gebracht (s. Homepage USH).

Aufgrund seiner Fächerkombination (Mathematik, Biologie, Erdkunde) ist Herr Philipp L. Schleipen eine wichtige Stütze im Fachteam BNE. Herr Schleipen ist seit 2013 an der USH und hat verschiedene Fortbildungen im Bereich Umweltbildung / Nachhaltigkeit besucht (z.B. Fortbildung ‚Alpines Wandern für die Sekundarstufe‘, Studienschwerpunkte Ökologie und Naturschutzbiologie). Schwerpunktmäßig beschäftigt er sich mit dem Extremstandort Moor und schärft die fächerübergreifende Dimension des Nachhaltigkeitsaspektes weiter aus. (s. Nr. 5)

Die Dokumentation von Aktivitäten erfolgt i.d.R. durch die Lehrkräfte u./o. die beteiligten Schülerinnen und Schüler (s.o.) und wird in Presse u./o. auf der Homepage der USH publiziert.